JAGD UND NATURSCHUTZ

Anerkannter Naturschutzverband

LANDESJAGDVERBAND BAYERN e.V.
BEZIRKSVERBAND REGENSBURG e.V.

Einladung zur Hubertusmesse 2017

Termine unter:
www.jagd-regensburg.de

JAHRGANG 26
Heft 53 / Oktober 2016
Schutzpreis für Nichtmitlieder 2,00 €

Auf jedem Gelände in seinem Element.

Das neue GLC Coupé.

- Kombiniert SUV- und Coupé-Elemente.
- Mit Allradantrieb 4MATIC.
- Setzt Maßstäbe im Innenraum-Design.

Jetzt Probe fahren.

Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart, Partner vor Ort:

STERN ◉ CENTER
REGENSBURG

Stern-Center Regensburg GmbH & Co. KG, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
93053 Regensburg, Benzstr. 2 + 23, Tel.: 0941 7843-0, www.stern-center.de, info@stern-center.de

Inhalt

Einladung zur Hubertusmesse 2017 4

Im Visier 5

Hubertus Mühlig, 1. Vorsitzender

Schießsportzentrum Bockenberg 6

Untere Jagdbehörde 7–11

Karl Frank

Reviertag in Mintraching 12–13

Karl Brückl

Aller Anfang ist nicht schwer 15–16

Ursula Eder

Der Tierschutzhof braucht Ihre Hilfe 17–19

Prof. Kai Taeger

Aus der Reihe: Besondere Böcke.

Der Blaumattenbock 20–21

Ludwig Bach

Den Jägerschlag erhalten haben 22

Des Jägers Glück kennt kein Verweilen 23

Bläsergruppen der Kreisgruppe Regensburg 23

Aktueller Bericht einer qualifizierten Wildbret-

Messstelle des BJV:

Radiometrisches Seminar Theuern 24–27

Dipl.-Ing.agrar (FH) Ingeborg Seiler

Jagen auch anderswo 28

Manfred Gold

Bejagungsgrundsätze für das Schwarzwild 29

Hubertus Mühlig

Wir gratulieren zum Geburtstag 30

Aus der Redaktion

Liebe Jägerinnen, liebe Jäger,

Karl Frank „ist zurück“, d.h., dass er jetzt wieder Zeit gefunden hat, uns über Themen der Jagd aus Sicht der Behörde umfassend zu informieren! Seine Beiträge sind für uns unverzichtbar, bewahren sie uns doch davor, mangels aktueller Informationen mit dem Gesetz in Konflikt zu geraten.
In den zurückliegenden Jahren waren Sie es gewohnt, Beiträge zu Jagd, Fischerei, Naturschutz usw. in unserer Zeitschrift angeboten zu bekommen. Das setzt voraus, dass wir Autoren haben, die gerne schreiben und etwas zu erzählen haben. Es liegt in der Natur der Sache, dass den Verfassern irgend wann die Themen ausgehen. Wenn unsere Zeitschrift also auch in Zukunft lesenswert bleiben soll, brauchen wir Freiwillige, die uns Beiträge über alle denkbaren Aspekte der Jagd zur Verfügung stellen, seien diese Jungjäger, die uns über ihre ersten Erfahrungen mit der Jagd berichten, alte Hasen, die über profunde Erfahrungen verfügen, oder auch solche, die zum Beispiel im Naturschutz über eine ausgewiesene Kompetenz verfügen. Sie könnten schon etwas beitragen, aber sie sind nicht geübt im Verfassen von Texten? Macht nichts, denn ich helfe Ihnen gern!
In diesem Sinne, Waidmannsheil! Ihr Kai Taeger

Titelbild: Yulchen vom Sämmerhof. Deutsch Langhaar

Geschäftsstelle und Ausbildungszentrum:
Im Gewerbepark D 30, I. Stock
93059 Regensburg
Telefon: 09 41 / 2 45 84
Telefax: 09 41 / 2 80 26 24
e-mail: bjv-regensburg@t-online.de
Internet: www.jagd-regensburg.de

Wann erreichen Sie uns?

Ihr Ansprechpartner in der BJV-Geschäftsstelle:
Daniela Zirngibl
jeweils Mittwoch und Donnerstag
von 08:30 Uhr bis 12:00 Uhr

Impressum:

Herausgegeben von:	Bezirksjagdverband Regensburg e.V. im Landesjagdverband Bayern e.V.
Vorsitz:	Oberst a.D. Hubertus Mühlig
Geschäftsstelle:	Im Gewerbepark D 30, 93059 Regensburg Telefon: 09 41/ 2 45 84 Telefax: 09 41 / 2 80 26 24 E-Mail: bjv-regensburg@t-online.de Internet: www.jagd-regensburg.de
Redaktion:	Prof. Dr. Kai Taeger, Regensburg
Titelgestaltung:	CE-Design, Christoph Eschenwecker
Satz/Repro/Layout:	Richard Hofmeister, Sinzing
Druck:	Aumüller Druck GmbH & Co. KG, Regensburg

Unter www.jagd-regensburg.de können Sie kostenfrei einen Newsletter abonnieren, der Sie automatisch über aktuelle Termine informiert!

Antrag auf Mitgliedschaft im BJV unter www.jagd-regensburg.de

Einladung

Der Bezirksjagdverband Regensburg e.V.,
lädt alle Jäger und Freunde der Jagd herzlichst ein

zur

Hubertusmesse

in die Alte Kapelle Regensburg

am Samstag, den 5. November 2016, um 18.00 Uhr

mit der Parforcehornbläsergruppe Regensburg
unter der Leitung von Wolfgang Bauer

TT

Romantischer Weihnachtsmarkt

TT

mit traditionellem Handwerkstreiben

auf Schloss Thurn und Taxis zu Regensburg

23. November bis 23. Dezember 2016

www.wm-tut.de

Erleben Sie einen der schönsten Weihnachtsmärkte der Welt!

Öffnungszeiten:
So bis Mi: 12-22 Uhr,
Do bis Sa: 12-23 Uhr

Kontakt:
Tel. +49-(0)941-280 21 80
www.wm-tut.de

Gegen Abgabe dieser Anzeige erhalten Sie 0,50 € Ermäßigung auf den Eintrittspreis. Pro Person und einmalig gültig. (BJV)

Liebe Jägerinnen und Jäger!

Hubertus Mühlig
1. Vorsitzender

Nun haben wir seit zwei Jahren für die Zulassung von Nachtzielgeräten in der Schwarzwildjagd gekämpft,

- waren beim Landwirtschaftsminister vorstellig,
- hatten die Unterstützung unserer Landrätin bei dem Verfahren zur Erlangung der Genehmigung durch das Bundeskriminalamt,
- waren voller Hoffnung, als unser Landwirtschaftsminister auf dem Landesjägertag verkündete, dass in besonderen Fällen die Untere Jagdbehörde den Einsatz dieser Geräte genehmigen könnte,
- und stehen heute wiederum mit leeren Händen da.

Woran liegt das?

Unsere Landrätin hat juristische Bedenken, wie uns berichtet wurde.

Ich habe daraufhin nochmals das Ministerium kontaktiert und erhielt von ihm ein Schreiben, das auch den Landräten Bayerns vorliegt. Aus dem geht eindeutig hervor, dass die Unteren Jagdbehörden befugt sind, in Ausnahmefällen die Genehmigung zum Nutzen der Nachtzielgeräte zu erteilen. Kein Landrat hat zu befürchten, dass er vor den Kadi gezerrt wird. Landwirtschafts- wie Innenministerium decken diesen Entscheid ab.

Soweit mir bekannt ist, haben zumindest zwei Landräte schon positiv reagiert, bei weiteren soll das unmittelbar bevorstehen.

Es ist also an der Zeit, dass auch in unserem Landkreis die Jäger für die Schwarzwildjagd die erforderliche Unterstützung von der Unteren Jagdbehörde erhalten.

Ich empfehle daher Anträge dort zu stellen, wo die Voraussetzung für einen Einsatz dieser Technik vorliegen.

Von den Jagdgenossen dreier Hegegemeinschaften nördlich der Donau war die Forderung gestellt worden, nach einheitlichen Grundsätzen das Schwarzwild intensiv und großflächig zu bejagen. Das Signal haben die Jäger aufgegriffen. So wurde ein Arbeitskreis für diese drei Hegegemeinschaften unter Leitung des Bezirksjagdverbandes gebildet, dem Vertreter der Jäger, der Jagdgenossen, der Unteren Jagdbehörde und des Bauernverbandes angehörten. Dieser hat eine Empfehlung für alle Jäger und Jagdgenossen herausgegeben und ich hoffe, dass danach in Zukunft erfolgreich gejagt wird. Erfolgreich ist dieses gemeinsame Bejagungskonzept vor allem schon deswegen, weil Jäger und Jagdgenossen nicht übereinander, sondern miteinander gesprochen haben und den Willen bekundet haben, gemeinsam zu handeln. Diese für die drei Hegegemeinschaften entwickelten Grundsätze für die Schwarzwildjagd sind der Versuch, Schwarzwild großflächig nach einheitlichen Grundsätzen zu bejagen.

Eine Ausdehnung auf den gesamten Landkreis sollte das nächste Ziel sein.

Ihnen allen Waidmannsheil für die Herbst- und Wintersaison.

Ihr Hubertus Mühlig
1. Vorsitzender

Jagdliches Schießsportzentrum Bockenberg

Eine Initiative des BJV Regensburg in Kooperation mit Waffen Obermeier OHG als Betreiber. Die Schießanlage Bockenberg wurde in den letzten Jahren in vielen Bereichen modernisiert und bündelt für gestandene Jäger und Jungjäger gleichermaßen weit reichende Ressourcen jagdlicher Schießsporteinrichtungen und Dienstleistungen an einem Ort unter professioneller Führung.

Folgende Schießstände und Einrichtungen werden geboten:

3 Sektionen für das Flintenschießen
jagdlich Trap
olympisch Trap (15 Maschinen Stand)
jagdlich Trap / (Jungjägerübungsstand)
Skeet jagdlich und sportlich
Jagdparcours (z. Zt. 20 Maschinen)
3 Sektionen für Büchsenschießen
Laufender Keiler mit elektronischer Trefferanzeige (50m)
100m Bahnen Büchse (8 Stück)
Schießkino (neue Einrichtung seit 2011)
Terminvereinbarung zwingend erforderlich

Einrichtungen

Jägerhaus mit 30 Sitzplätzen und überdachtem Freisitz mit weiteren 100 Sitzplätzen. Bewirtschaftet am Wochenende – kleinere Essen und Getränke – moderne Sanitäranlagen.

Dienstleistungen

Individuelles Training für Flinte und Büchse mit professionellem Schießtrainer im Einzelunterricht oder für Kleingruppen (2-5 Personen) als Halb- oder Ganztageskurse buchbar. (Buchungsanfragen bezüglich Individualunterricht bitte direkt an CPSA Senior Coach Gregor Schmidt-Colberg 09131/50524 oder 0151/18409135). Betreuung von Gruppenveranstaltungen nach speziellen Anforderungen für Jagdschulen, Ausbildungsvereine, Hegeringe und andere jagdlich orientierte Gruppen.

„Die Firma Obermeier bietet auf der Schießanlage Bockenberg die Abnahme von den BJV-Schießnadeln: Flinte, Keiler und Kugel an. Ab 4 Personen und nach Terminvereinbarung können sich Interessenten unter der Handy-Nr. 0151-11640982 anmelden.“

Öffnungszeiten:

Flinten- und Büchsenstände:
Mittwoch und Freitag 12-18 Uhr; Samstag 9 -17 Uhr; Sonntag 9-12 Uhr nach Vereinbarung. Andere Tage nach Vereinbarung.

Schießkino

Die Nutzung des Schießkinos ist nur nach tel. Vorbestellung möglich.

Webseiten:

Schießstand	www.bockenberg.com
Waffen und Munition	www.waffenobermeier.de
Individualtraining	www.flintenschuetze.de

Anfahrt: Navigationseingabe – Ort: Bad Abbach – Strasse: Bockenberg

Jagd- und Schießsport Obermeier

… ein Plus für Ihre Gesundheit.
Vom Jäger für den Jäger!

marien apotheke
Dr. Christoph Koelwel
93161 Sinzing, Bruckdorfer Str. 7a, Tel.: 0941/31300

ratisbona apotheke
Dr. Christoph Koelwel
93047 Regensburg, Maximilianstraße 18, Tel.: 0941/57954

Karl Frank

Liebe Jägerinnen und Jäger,

Die Abschussplanung für Rehwild ist mittlerweile abgeschlossen. Es war heuer leider mal wieder nicht so einfach, zu den gewünschten Vereinbarungen zwischen den Beteiligten zu kommen. Einige Reviere haben da noch ziemlichen Handlungsbedarf. Grund sind oft unterschiedliche Sichtweisen und Bewertungen, die sich teils auch in größeren Auseinandersetzungen niedergeschlagen haben.

In den zahlenmäßig zu erstellenden Plänen stehen dazu schon „Lösungen" drin. Die Abschusszahlen allein sagen aber nur wenig und bewirken nichts, wenn sie nicht in einer wirksamen und gezielten Bejagungsstrategie umgesetzt werden! Das ist Ihre Verantwortung als Revierinhaber – und Ihre Kunst! Zeigen Sie, dass Sie dem gerecht werden wollen und können. Den Nutzen daraus haben alle miteinander.

Markieren von Rehkitzen

Aufgrund einer massiven Beschwerde von Jagdgegnern haben wir was Neues erfahren: Das Markieren von Rehkitzen mit Ohrmarken (z.B. wie bei Lämmern) ist tierschutzrechtlich nicht ganz so einfach zulässig! Es handelt sich dabei nämlich um Tierversuche im Sinne des Tierschutzgesetzes! Grund ist, dass die Kitze „bearbeitet" werden, ein Erkenntnisgewinn beabsichtigt ist und ihnen damit Schmerzen zugefügt werden können (einfangen, kennzeichnen und die Möglichkeit, dass Ohrmarken ausreißen können). Für die Genehmigung ist die Regierung von Unterfranken zuständig. Eine Genehmigung ist nach meinem derzeitigen Kenntnisstand unproblematisch für die Dauer von fünf Jahren zu bekommen. Hm.

Schwerpunkt Schwarzwild

Strahlenbelastung

Auch im letzten halben Jahr wurden wieder viele Strahlenmessungen durchgeführt. Die Belastung ist wie in den Vorjahren hauptsächlich im Winter und Frühjahr deutlich und in den Sommer- und Herbstmonaten kaum vorhanden.

Die Werte verteilen sich dabei zwischen Null und ca. 2.000 Bequerel, die Höchstwerte liegen bei uns im Bereich bis zu 3.500 Bequerel.

Nach dem Lebensmittel-Hygienerecht ist eine Messung der Strahlenbelastung nicht zwingend vorgeschrieben. Sie dürfen aber auch als Jäger nur unbedenkliche Lebensmittel in den Verkehr bringen. Dazu reicht eine gelegentliche Stichprobe aus. Nicht zuletzt zu Ihrer eigenen Sicherheit als Lebensmittelunternehmer ist es daher dringend zu empfehlen, das Wildbret auch verstärkt auf Strahlenbelastung untersuchen zu lassen.

Strahlenbelastetes Wild darf nicht als Lebensmittel in Verkehr gebracht werden. Sie bekommen dafür aber eine Entschädigung vom Bundesverwaltungsamt (derzeit ca. 100 € für Frischlinge und gut 200 € für sonstiges Schwarzwild), die Antragsformulare bekommen Sie bei der Messung ausgehändigt oder auch von mir. Sie sind bei mir zur Bestätigung vorzulegen, ich schicke sie dann weiter zum BVA nach Köln. *Bitte beachten Sie, dass das BVA nur noch Anträge bearbeitet, denen die Original-Unterlagen beigefügt sind* (Messprotokoll, Entsorgungsnachweis und Rechnung der Tierkörperbeseitigung beim ZTS Plattling).

Schweinepest

Die Gefahr der Einschleppung besteht nach wie vor. Zur Gefährdungssituation können Sie sich z.B. auf der Seite des Friedrich-Löffler-Institutes informieren unter www.fli.de. Angesichts des aktuellen ASP-Seuchenverlaufes in Europa ist insbesondere die Jägerschaft aufgefordert, ein vermehrtes Auftreten von Fallwild (Schwarzwild) der zuständigen Behörde zu melden und geeignete Proben (v. a. Blut, Lymphknoten, Milz, Lunge) amtlich abklären zu lassen. Interessantes dazu biete auch die Tierseucheninfo des Landes Niedersachsen unter:

www.tierseucheninfo.niedersachsen.de

Besondere Gefahren der Einschleppung aus den betroffenen Regionen:

- Lebensmittel, die Schweinefleisch enthalten, welches nicht erhitzt wurde.
- Teile von Schweinen (z.B. Häute, Jagdtrophäen).
- Gegenstände, die Kontakt zu Schweinen hatten (z.B. Kleidung, Jagdwaffen).
- Lebende Schweine
- Personen, die aus betroffenen Regionen zu uns kommen oder diese besuchen, müssen unbedingt darauf hingewiesen werden.

Bitte informieren Sie sich vor einer Reise in ein Nicht-EU-Land über dessen Tierseuchenstatus, wenn Sie Kontakt zu Haus- oder Wildschweinen haben werden.

Aujeszkysche Krankheit (AK)

Das Seuchen-Monitoring für AK und die Klassische Schweinepest (KSP) läuft weiterhin bayernweit. Für den Landkreis Regensburg liegen heuer bereits 164 Befunde vor. Es ergaben sich 11 positive Befunde (AK-Antikörpernachweis), 3 Ergebnisse waren grenzwertig. Das bedeutet einen Durchseuchungsgrad von ca. 7 % (zum Vergleich Jahreswert 2014: 17 %).

Die Probenverteilung über den Landkreis ist (leider) nicht einheitlich, z.B. liegen für den südlichen Landkreis kaum/keine Untersuchungen vor (wie schon letztes Jahr). Probenröhrchen und Informationsmaterial erhalten Sie von mir oder direkt vom Veterinäramt.

Trichinenprobenentnahme

Die Gebühren für die Untersuchung von Trichinenproben für Wildschweine betragen seit Mai d.J. noch 6,-- €, wenn der Erleger die Proben selbst entnimmt und zur Untersuchungsstelle bringt. Damit sollen die jagdlichen Bemühungen unterstützt und das Engagement der Jäger honoriert werden (Jagddruck, Schadensvermeidung).

Wegen einiger Unsicherheiten, die in diesem Zusammenhang an mich herangetragen wurden, möchte ich Sie nochmals auf die-

se Möglichkeit zur Kostensenkung hinweisen und über die Einzelheiten informieren:

- Die Reduzierung der Untersuchungsgebühr setzt voraus, dass der Jagdausübungsberechtigte eine „Erlaubnis zur Übertragung der Trichinenprobeentnahme“ hat.
- Das Antragsformular finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.landkreis-regensburg.de unter „Formulare – Lebensmittelrecht“.
- Ansprechpartner ist Herr Englbrecht
- Voraussetzung für die Erlaubnis ist die Teilnahme an den Schulungen „Kundige Person (Wildbrethygiene)“ und „Entnahme von Trichinenproben bei Wildschweinen“, die jeweils vom BJV in Zusammenarbeit mit den Veterinärämtern angeboten werden.
- Erst mit der Erlaubnis erhalten Sie Befugnis, die Proben selbst zu entnehmen und zur Untersuchungsstelle zu bringen
- Wildursprungsscheine und Wildmarken für die Kennzeichnung bekommen Sie mit dem Erlaubnisbescheid zugeschickt. Die Kosten dafür sind auf dem Antragsvordruck vermerkt.
- Für die Erlaubnis selbst erheben wir künftig aus Billigkeitsgründen keine Verwaltungsgebühren mehr.

Bejagungskonzepte

Die regional und jahreszeitlich z.T. ganz erheblichen Wildschäden führen häufig zu intensiveren Auseinandersetzungen zwischen Jägern und Landwirten. In mehreren Hegegemeinschaften haben wir daher schon größeren Aufwand betrieben, um wieder zu einem gütlichen Miteinander zu kommen, zuletzt in der Region Wenzenbach/Zeitlarn/Donaustauf (siehe Bericht von Herrn Mühlig). Das Wesentliche und Nützliche daran sind aus meiner Sicht nicht die Bejagungsmethoden und Strategien – die Ihnen ja ohnehin geläufig sind -, sondern die Tatsache, dass mithilfe unserer Moderation (also wörtlich: mäßigenden Einwirkung) die Kommunikation zwischen den Beteiligten wieder in Gang kommt. Im Streitfall hapert es daran oftmals, was ja auch ganz normal ist.

Eine wesentliche Erkenntnis aus dem Arbeitskreis ist, dass insbesondere die revierübergreifende Zusammenarbeit der Jäger und das Zusammenwirken mit den Landwirten noch erheblich verbessert werden können. Den Nutzen daraus haben beide Seiten: Sie haben weiterhin Freude an Ihrer Jagd und die Jagdgenossen an ihrer Landwirtschaft!

Ein wichtiger Punkt meiner Bemühungen ist weiterhin die Verbesserung der Mitwirkung von Landwirten an der Schadensvermeidung (siehe Anlage 1 Mitwirkungsverpflichtung und praktische Möglichkeiten dazu).

Halbautomatische Jagd-Langwaffen (Übergangsregelung)

Nach dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes vom 07.03.2016 sind halbautomatische Langwaffen zur Verwendung für die Jagd verboten, wenn die Möglichkeit besteht, mehr als

Anlage 1: **Wildschadensersatz /Schadensvermeidung**
Stichpunkte zur Mitwirkungspflicht der Landwirte:

Die **Verpflichtung zur Mitwirkung** ergibt sich im Schadensersatzrecht aus dem § 254 BGB (Schadensminderungspflicht, siehe insb. Abs. 2)

(1) Hat bei der Entstehung des Schadens ein Verschulden des Beschädigten mitgewirkt, so hängt die Verpflichtung zum Ersatz sowie der Umfang des zu leistenden Ersatzes von den Umständen, insbesondere davon ab, inwieweit der Schaden vorwiegend von dem einen oder dem anderen Teil verursacht worden ist.

(2) Dies gilt auch dann, wenn sich das Verschulden des Beschädigten darauf beschränkt, dass er unterlassen hat, den Schuldner auf die Gefahr eines ungewöhnlich hohen Schadens aufmerksam zu machen, die der Schuldner weder kannte noch kennen musste, oder dass er unterlassen hat, den Schaden abzuwenden oder zu mindern.

Möglichkeiten der Mitwirkung
(Beispiele, die im Landkreis auch schon so praktiziert werden):

- Freihalten/Aushäckseln von Schuss-Schneisen (Mais) oder
- Anlage von „Schusslöchern“ mit Kirrung und Wässerung (Raps)
- Einhalten von Schussabständen zum Wald (z.B. Getreide oder Grünfutteranbau auf Randstreifen)
- Verzicht auf Maisanbau in besonders gefährdeten Bereichen
- Beizen des Saatguts
- Mithilfe bei der Zäunung (gemeinsames Aufstellen der Zäune, Kontrolle, Freischneiden, Abbau) oder beim Verwittern/Vergrämen
- Meldung, wenn Schwarzwild auf den Feldern auftritt
- Frühzeitige Information über Sichtungen oder beginnende Schäden
- rechtzeitige Terminabsprache bei der Ernte (Raps, Mais, Getreide)
- sorgfältiges Abräumen von Ernte- oder Fraßresten (Reste einarbeiten führt sehr häufig zu Schäden am nächstjährigen Anbau)
- Bereitschaft, auf Bagatellschäden zu verzichten (ist grds. vom Pachtzins abgedeckt)
- Mithilfe bei der Jagdausübung, z. B. bei Drückjagden
- Geeigneter Zwischenfruchtanbau, Anlage von Blühflächen
- Einrichtung/Beteiligung am Schwarzwild-Informationssystem

Wichtig: konkrete/verbindliche Vereinbarungen zwischen dem Jagdpächter und dem jeweiligen ldw. Bewirtschafter (Rechtssicherheit!)

Beratung: BBV und/oder geeignete Rechtsanwälte (ziviles Schadensersatzrecht)

Hinweis: Diese Maßnahmen wirken sich im Rahmen des KULAP nicht mehr förderschädlich aus! Das KULAP unterstützt ausdrücklich solche Anbaueinschränkungen zur Vermeidung von Wildschäden! Beratung hierzu erhalten Sie beim Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Regensburg (0941/20830)

Landratsamt Regensburg / S 21 / Mai 2016 Karl Frank

drei Patronen zu laden (darunter fallen auch die halbautomatischen Flinten mit Röhrenmagazin). Das hat für viel Verunsicherung gesorgt, weil die Ministerien und die Jagdverbände damals die dringende Empfehlung ausgesprochen haben, diese Waffen nicht mehr zu führen.

In der Zwischenzeit hat Bayern eine Übergangsregelung erlassen, die den Jägern bis auf weiteres Rechtssicherheit gibt (§ 33a AVBayJG):
Das bedeutet:

- Halbautomatische Jagdlangwaffen, die mit nicht mehr als drei Patronen geladen sind, dürfen ab 30. Juli 2016 in Bayern wieder für die Jagd verwendet werden.
- Die Regelung ist zeitlich befristet bis 31.03.2018 und wirkt bis zum Inkrafttreten der neuen Bundesregelung (Gesetzgebungsverfahren läuft bereits).
- Betroffen sind nur Bestandswaffen, welche sich bereits im Besitz der Jägerinnen und Jäger befinden.
- Neuzulassungen (Erwerb, Leihe) werden erst mit dem Inkrafttreten der neuen Bundesregelung wieder möglich.

Wechsel- und Austauschläufe

Die Eintragungspflicht diverser Waffenteile ist nicht immer auf den ersten Blick erkennbar und verständlich. Herr Probst hat Ihnen daher eine Übersicht dazu erstellt (siehe Anlage 2).

Biber – Fuchsbandwurm

Im März dieses Jahres wurde bei einem Biber ein Befall mit dem Fuchsbandwurm festgestellt. Dazu folgende Informationen:

Sofern Biber rechtmäßig getötet werden und der Verzehr des Fleisches vorgesehen ist, sind Biber lebensmittelrechtlich als „frei lebendes Wild“ einzustufen. Es sind damit u. a. auch die Vorschriften hinsichtlich der lebensmittelrechtlichen Untersuchungspflichten einschlägig. Das heißt, dass der Jäger nach dem Erlegen eine erste Untersuchung durchführen muss. Stellt er auffällige Merkmale am Tierkörper oder den Organen fest, muss er veranlassen, dass eine amtliche Fleischuntersuchung durchgeführt wird. Jäger sind hinsichtlich des Erkennens auffälliger Merkmale geschulte Personen. Veränderungen durch Larven des Fuchsbandwurmes müssen von Jägern als Abweichung der normalen Anatomie erkannt werden.

Tote Wildtiere sind dann als Material der Kategorie 1 zu entsorgen, wenn der Verdacht besteht, dass sie mit einer auf Mensch oder Tier übertragbaren Krankheit infiziert sind Diese Voraussetzung ist bei einem offensichtlichen Befall mit Fuchsbandwurm gegeben. Die Entsorgung muss über einen entsprechenden Verarbeitungsbetrieb (Tierkörperbeseitigungsanlage) erfolgen.

Liegt kein Verdacht vor, so unterliegt der Biber nicht dem Tierische-Nebenprodukte-Recht. Entsorgung oder Verbleib in der Natur richten sich dann nach abfallrechtlichen oder sonstigen Vorschriften.

Fütterung in Notzeiten

Die Fütterung von Wild in Notzeiten ist derzeit Gegenstand einer Anfrage im Bayerischen Landtag. Da es auch bei uns in der Vergangenheit immer wieder zu Problemen und Beschwerden wegen missbräuchlicher Fütterung gekommen ist, möchte ich Sie im Folgenden über die Rechtslage informieren:

Die Fütterung ist Inhalt des Jagdschutzes (§ 23 BJagdG, Art. 43 BayJG). Kernaussage ist die Verpflichtung des Revierinhabers zur Fütterung in Notzeiten – und nur dann. Außerhalb der Notzeit ist Wildfütterung missbräuchlich und kann als Ordnungswidrigkeit geahndet werden, ebenso wie das Ausbringen ungeeigneter Futtermittel oder zu großer Mengen (§ 23 a AVBayJG). Problematisch ist, dass die Notzeit gesetzlich nicht definiert ist und auch nicht amtlich festgestellt wird. Unter Notzeit versteht man nach der Rechtsprechung allgemein „Zeiten, in denen das Wild wegen der bestehenden Witterungs- und Bodenverhältnisse länger an der Aufnahme natürlicher Äsung gehindert ist“. Bei Streitigkeiten wird das durch die

Anlage 2: **Welche Waffenteile sind eintragungspflichtig?**

Bezeichnung Waffenteil	Definition	Eintragungspflicht
Wechselläufe	Läufe für ein bestimmtes Waffenmodell oder -system, die ohne Nacharbeit ausgetauscht werden können.	Ja
Austauschläufe[1]	Läufe, die für eine bestimmte Waffe zum Austausch des vorhandenen Laufes vorgefertigt sind und die noch eingepasst werden müssen.	Ja
Einsteckläufe	Läufe ohne eigenen Verschluss, die in die Läufe von Waffen größeren Kalibers eingesteckt werden können.	Nein
Wechseltrommeln	Trommeln für ein bestimmtes Revolvermodell, die ohne Nacharbeit gewechselt werden können	Ja
Wechselsysteme	Wechselläufe einschließlich des für sie bestimmten Verschlusses.	Ja
Einstecksysteme	Einsteckläufe einschließlich des für sie bestimmten Verschlusses.	Nein
Einsätze	Teile, die den Innenmaßen des Patronenlagers der Schusswaffe angepasst und zum Verschießen von Munition kleinerer Abmessungen bestimmt sind.	Nein
Verschlüsse	Teile, die unmittelbar das Patronen- oder Kartuschenlager oder den Lauf abschließen	Ja
Bei Kurzwaffen: Griffstück und sonstige Waffenteile	Teile, soweit diese für die Aufnahme des Auslösemechanismus bestimmt sind.	Ja

untere Jagdbehörde im Einvernehmen mit dem Jagberater festgestellt und ggf. die Beseitigung der Futtermittel angeordnet.

Kriterien für das Vorliegen einer Notzeit sind etwa die Witterung (Schnee: Pulver, Harsch, durchgefrorene Schneedecke, längere Frostperioden), die Lage des Reviers (Vorwald, Donauebene und Jura sind dabei unterschiedlich zu beurteile), die Ausstattung und Größe von Waldflächen und das Vorhandensein natürlicher Äsung und oder Wildäckern.

Künstliche Fütterung soll nach dem Willen des Gesetzgebers die Ausnahme sein, um Zeiten der Futternot zu überbrücken. Vorrangig ist der Revierinhaber verpflichtet, Maßnahmen der Reviergestaltung und Äsungsverbesserung durchzuführen. Die Jagdgenossen trifft diesbezüglich eine Duldungspflicht, sofern die Einrichtungen hierfür die normale Bewirtschaftung der Felder, Randstreifen und Brachflächen nicht erheblich erschwert.

Die Kirrung ist demgegenüber eine zulässige Form der Fütterung außerhalb der Notzeit, ist allerdings mit dem Zweck konkreter Jagdausübung verbunden. Damit auch dabei nicht übertrieben wird, dürfen in Bayern pro 100 ha Revierfläche nicht mehr als eine Kirrstelle angelegt werden. Ich habe aus langjähriger Erfahrung den Eindruck, dass diese Grenze nicht immer eingehalten wird – was dann leider auch zum Erhalt eines üppigen Wildbestandes (gerade beim Schwarzwild) und hohen Wildschäden beiträgt! Es gilt der Grundsatz: Weniger ist Mehr!

Und so erreichen Sie uns:

Karl Frank	0941/4009	- 311
Franz Englbrecht		- 297
Peter Probst		- 630
Stefan Faltenbacher		- 310
Gertraud Viehmann		- 317
Fax		- 480
Veterinäramt		- 520
Fax		- 560

Internet
www.landkreis-regensburg.de
e-mail
waffen-jagd@landratsamt-regensburg.de

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag	**08.00 Uhr - 12.00 Uhr**
Montag u. Dienstag	**13.00 Uhr - 15.30 Uhr**
Donnerstag	**13.00 Uhr - 17.30 Uhr**

sowie nach Vereinbarung

RFZ
RÜCKENZENTRUM
REGENSBURG

RFZ Rückenzentrum Regensburg
Im Gewerbepark D 50 • 93059 Regensburg
Telefon (0941) 4 95 96 • Fax (0941) 4 95 98
E-mail: info@rfz-regensburg.de • Internet: www.rfz-regensburg.de

Mintraching. Wieder einmal waren knapp 100 Grundschüler aus Mintraching und Sünching zu Gast im Jagdrevier von Karl Brückl im Mintrachinger Holz. Dort erfuhren sie von den Jägern Wissenswertes aus Wald, Feld, Flora und Fauna.

Gut 40 „Grünröcke“ hatten sich am Freitagmorgen schon vor Schulbeginn an der Grundschule Mintraching eingefunden, um die Schüler der dritten Klassen zu einem lehrreichen Vormittag in das Jagdrevier von stellvertretendem Hegegemeinschaftsleiter Karl Brückl abzuholen. Zum 13. Mal fand die Veranstaltung statt, und Bürgermeisterin Angelika Ritt-Frank, sowie auch Schulleiter Josef Fisch fanden einstimmig lobende Worte für diese Beispiel gebende Initiative der Mintrachinger Jäger. Standesgemäß war die Begrüßung mit Jagdhörnerklang und Hundeführern auf dem Schulhof, von dem aus nach einer kurzen Einweisung

Mit großem Eifer erlebten die Schüler ihren Unterricht in der Natur. „Chef im Ring“ war Walla mit seinem Herrchen

Amann
BETONBAU
STAHLBETON RUNDBEHÄLTER
- für diverse Befüllungszwecke
- für Landwirtschaft und Industrie
- alle Durchmesser
Ø6-36m möglich

Tel. 0 94 06 / 9 40 30 · Tiefbrunn 1 · 93098 Mintraching
www.amann-betonbau.de · service@amann-betonbau.de

durch Gastgeber Karl Brückl der Bus in das Mintrachinger Holz startete. Dort ging es gleich an vier Unterrichtsstationen, die die Kinder in vier Doppelgruppen in halbstündigem Turnus durchliefen.

Die Lehrinhalte waren von der jagenden Lehrerin, Katharina Brückl Schulkind gerecht ausgearbeitet und aufbereitet worden.

Auf Station 1 zeigten unter der Leitung von Elisabeth Putz verschiedene Hunderassen, was ein Jagdhund beherrschen muss und zu leisten imstande ist. Die Hundeführer stellten hier ihre Schützlinge unterschiedlicher Rassen vor, wobei Thomas Lerch mit seiner wenige Wochen alten DD-Welpin „Walla“ die Hauptattraktion für die Schüler darstellte.

Um unseren Wald schlechthin ging es an Station 2. Hier informierten Revierbetreuer Alfons Putz und Initiatorin Katharina Brückl über den Aufbau und die verschiedenen Funktionen unseres Waldes. Spielend lernten die Kinder in natura die heimischen Baumarten kennen und bald konnten die aufmerksamsten unter ihnen auch schon Zweige den entsprechenden Baumarten zuordnen.

Den Wald als Lebensraum für Tiere und Pflanzen stellte Gutsbesitzer Friedrich Amann, Helmut Raith und Karlheinz Stangl auf Station 3 vor. Hier konnte man an Hand von vielen Präparaten die heimische Tierwelt einmal „fast live“ erleben. Viele Kinder sahen hier zum ersten Mal Fuchs, Fasan, Reh, Dachs oder Wildschwein zumindest als Präparat.

Interessant wurde es auch an Station 4, wo Martin Gürster, Hugo Bieber, Karl-Michael Brückl, Georg Weitzenbeck sowie Anton Kirmeier über die Aufgaben eines Jägers informierten. Die Schüler durften unter Anleitung der Jäger eine Jagdkanzel besteigen und mit einem Jagdfernglas Wild ansprechen (erkennen), sowie die Entfernung zum Tier abschätzen. Für viel Hallo sorgten auch die Versuche, dem Jagdhorn Töne zu entlocken. Die Funktion der Schulglocke übernahm an diesem Vormittag Gastgeber Karl Brückl, der mit seinem Jagdhorn zum Stationswechsel und zur Pause rief.

Selbstverständlich gab es zur Halbzeit eine kleine Stärkung und als Erinnerung erhielten die Teilnehmer zum Schluss eine von Familie Hugo Meyringer, Elke Kaiser und Katharina Brückl in Handarbeit erstellte Medaille aus heimischem Buchenholz.

Karl Brückl

Zu verkaufen: **Futterrüben**
Zuckerrüben
Körnermais

Tel. 0171-4 81 33 44

THE ART OF PERFORMANCE TOUR

NEUE KRÄFTEVERHÄLTNISSE.

JAGUAR

Jaguar XJ

3,0 Liter V6 Diesel
221 kW (300 PS)

Kraftstoffverbrauch
innerorts 7,0 l/100 km
außerorts 5,2 l/100km
kombiniert 5,7 l/100km

CO2-Emission: 149 g/km
Effizienzklasse A

BARPREIS*
ab 69.500,- €

LEASING**
ab 699,- € / Monat

**Jaguar XJ: mtl. Leasingrate 699,09 €, Leasingsonderzahlung 7.900,73 €, UVP 69.500,– €, ab Lager Jaguar Land Rover Deutschland GmbH; Am Kronberger Hang 2a, 65824 Schwalbach/Ts., Laufzeit 48 Monate, Gesamtlaufleistung 60.000 km. Ein Leasingangebot, vermittelt für die Jaguar Bank, eine Zweigniederlassung der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn. Widerrufsrecht nach §495 BGB für Verbraucher.

Jaguar F-TYPE

COUPÉ Schaltgetriebe
250 kW (340 PS)

Kraftstoffverbrauch:
innerorts 13,5 l/100 km
außerorts 7,6 l/100km
kombiniert 9,8 l/100km

CO2-Emission: 234 g/km
Effizienzklasse G

BARPREIS*
ab 59.840,- €

LEASING**
ab 599,- € / Monat

**Jaguar F-Type Coupé: mtl. Leasingrate 599,07 €, Leasingsonderzahlung 4.604,24 €, UVP 59.840,– €, ab Lager Jaguar Land Rover Deutschland GmbH; Am Kronberger Hang 2a, 65824 Schwalbach/Ts., Laufzeit 48 Monate, Gesamtlaufleistung 60.000 km. Ein Leasingangebot, vermittelt für die Jaguar Bank, eine Zweigniederlassung der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn. Widerrufsrecht nach §495 BGB für Verbraucher.

Jaguar F-PACE

20d Pure Schaltgetriebe
132 kW (179 PS)

Kraftstoffverbrauch:
innerorts 5,7 l/100 km
außerorts 4,5 l/100 km
kombiniert 4,9 l/100 km

CO2-Emission: 129 g/km
Effizienzklasse A

BARPREIS*
ab 41.540,- €

LEASING**
ab 449,- € / Monat

**Jaguar F-Pace 20d Pure: mtl. Leasingrate 449,01 €, Leasingsonderzahlung 4.038,73 €, UVP 41.550,– €, ab Lager Jaguar Land Rover Deutschland GmbH; Am Kronberger Hang 2a, 65824 Schwalbach/Ts., Laufzeit 48 Monate, Gesamtlaufleistung 60.000 km. Ein Leasingangebot, vermittelt für die Jaguar Bank, eine Zweigniederlassung der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn. Widerrufsrecht nach §495 BGB für Verbraucher.

Jaguar XF

XF E-Performance Pure
Schaltgetriebe
120 kW (163 PS)

Kraftstoffverbrauch
innerorts 4,8 l/100km
außerorts 3,6 l/100km
kombiniert 4,0 l/100km

CO2-Emission: 104 g/km
Effizienzklasse A+

BARPREIS*
ab 37.215,- €

LEASING**
ab 399,- € / Monat

**Jaguar XF E-Performance Pure: mtl. Leasingrate 399,– €, Leasingsonderzahlung 2.986,09 €, UVP 37.215,– €, ab Lager Jaguar Land Rover Deutschland GmbH; Am Kronberger Hang 2a, 65824 Schwalbach/Ts., Laufzeit 48 Monate, Gesamtlaufleistung 60.000 km. Ein Leasingangebot, vermittelt für die Jaguar Bank, eine Zweigniederlassung der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn. Widerrufsrecht nach §495 BGB für Verbraucher.

Jaguar XE

20t Pure
147 kW (200 PS)

Kraftstoffverbrauch
innerorts 10,2 l/100 km
außerorts 6,0 l/100 km
kombiniert 7,5 l/100 km

CO2-Emission: 179 g/km
Effizienzklasse E

BARPREIS*
ab 32.800,- €

LEASING**
ab 349,- € / Monat

**Jaguar XE 20t Pure: mtl. Leasingrate 348,98 €, Leasingsonderzahlung 3.742,68 €, UVP 32.800,– €, ab Lager Jaguar Land Rover Deutschland GmbH; Am Kronberger Hang 2a, 65824 Schwalbach/Ts., Laufzeit 48 Monate, Gesamtlaufleistung 60.000 km. Ein Leasingangebot, vermittelt für die Jaguar Bank, eine Zweigniederlassung der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn. Widerrufsrecht nach §495 BGB für Verbraucher.

Erleben Sie die neuen Jaguar Modelle **F-PACE**, **F-TYPE**, **XE**, **XF** und **XJ** jetzt im Rahmen der Art of Performance Tour.

JETZT ANMELDEN!
www.duennes.de/performancetour

10.10. BIS 15.10.2016

AUTOSALON
DÜNNES

Walhalla-Allee 20, 93059 Regensburg
Tel. 0941 / 490 88 - 0 | **www.duennes.de**

Alle Angaben wurden nach dem Messverfahren RL80/1268/EWG ermittelt. Der Leitfaden ist ebenfalls im Internet unter www.dat.de verfügbar. Ein freibleibendes Angebot der Autosalon Dünnes GmbH, Innstr. 9-11, 93059 Regensburg. Eine Anzeige der Autosalon Dünnes GmbH, Innstr. 11, 93059 Regensburg. * Alle Preise sind Endpreise inkl. 19% Umsatzsteuer zzgl. EUR 890,00 Überführungskosten.

Aller Anfang ist nicht schwer

Planung und Durchführung eines Reviertages für Grundschüler der 3. Jahrgangsstufe

Im Herbst des vergangenen Jahres hatte die Landrätin, Tanja Schweiger, den Vorstand des BJV-Kreisverbandes Regensburg, Oberst a.D, Mühlig, und einige Vertreter der Hegegemeinschaften des Kreisverbandes Regensburg zu einem Gespräch ins Landratsamt eingeladen. Sie äußerte unter anderem den Wunsch, dass in naher Zukunft allen Grundschülern ein Reviertag mit einem Jäger im Wald geboten wird.

Unser allseits geschätzter Vorsitzender Mühlig „erteilte mir den Befehl", dieses Vorhaben umzusetzen. Wer ihn kennt, weiß, dass Widerspruch zwecklos ist. Also machte ich mich an die Arbeit...

Ich verfasste ein Schreiben an alle Hegegemeinschaftsleiter unseres Kreisverbandes mit der Bitte, mir einen Ansprechpartner für unser Vorhaben zu benennen. Bereits bestehende Erfahrungen, Ideen und Ratschläge sollten auf kurzem Dienstweg ausgetauscht werden.

Leider bekam ich auf dieses Schreiben bis auf eine Ausnahme keine Antwort. Es blieb mir daher nichts Anderes übrig, ich musste mit gutem Beispiel ans Werk gehen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Hegegemeinschaften, die bereits seit vielen Jahren sehr erfolgreich und mit viel Engagement diese Reviertage durchführen, sehr herzlich bedanken!!!!

Mein erster Weg führte mich in die Grundschule Donaustauf zu Direktor Jarosch, dem ich mein Vorhaben vorstellen durfte. Er war ebenso wie die beiden Klassenleiterinnen sofort begeistert. Der Termin wurde auf den 8.7.2016 festgelegt. Als Ort der geplanten Veranstaltung wurde ein Revier in unmittelbarer Nähe zur Grundschule ausgewählt, das der Revierinhaber, Herr Uli Steiner, zur Verfügung gestellt hatte. So würden die Schüler fußläufig dorthin gelangen können. Es wurde ein Treffpunkt festgelegt, von dem aus die jeweiligen Stationen sternförmig in 300 bis 4oo m Entfernung angelegt waren.

Die Jagdkameradinnen und Jagdkameraden Uli Steiner, Heinz-Josef Lamby, Elke Kemnitz, Regine Stockmeier, Kerstin Seidl, Annemarie Prem und Guido Bieber erklärten sich dankenswerter Weise bereit, mir bei der Durchführung der Veranstaltung mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. DANKE Euch Allen!!!

Bei einer gemeinsamen Brotzeit im Mai wurde beschlossen, 3 Stationen einzurichten: Wald, heimische Wildtiere und Jagdpraxis. Da von Seiten der Lehrerinnen eine gewisse Skepsis gegenüber den Jagdhunden bestand, wurde auf eine Hundestation verzichtet.

Am 8.7. war es dann soweit. Nach der Begrüßung der Kinder durch die Grünröcke wurden ihnen zuerst die wichtigsten Verhaltensregeln im Wald erklärt. Dann wurden die 42 Schülerinnen und Schüler in 3 Gruppen aufgeteilt. Nach dem Jagdsignal „Aufbruch zur Jagd" durch die Jagdhornbläser Steiner, Lamby und Eder ging es für die 3 Gruppen im 45minütigen Turnus zu den einzelnen Stationen. Der Bürgermeister, die Presse und Herr Frank von der Unteren Jagdbehörde bekundeten ihr Interesse an der Veranstaltung durch ihre Anwesenheit.

Heinz-Josef Lamby erläuterte den Kindern Funktionen und Aufbau des Waldes, brachte ihnen die verschiedenen Baumarten näher und wies sie auf Fege- und Verbissschäden hin.

weiter auf Seite 16

Die Grünröcke stellen sich vor

Aller Anfang ist nicht schwer

Uli Steiner und Elke Kemnitz informierten über die Aufgaben eines Jägers. Die Schüler durften von einem Hochsitz mit einem Fernglas nach Wild Ausschau halten und Entfernungen schätzen. Interessant war auch die Vorstellung der Werkzeuge eines Jägers. Besonders angetan waren Schülerinnen und Schüler von den verschiedenen Lockinstrumenten, zumal auch die Antwort einer Rehgeiß in unmittelbarer Nähe zu hören war. Am Buchenholzteer durften die Kinder schnuppern. Vom Inhalt des Jagdrucksackes bis hin zum Jagdfahrzeug wurde alles erklärt. Auch Jagdwaffen wurden aus sicherer Distanz begutachtet.

Annemarie Prem, Regine Stockmeier, Kerstin Seidl und Guido Bieber brachten den Kindern

unsere heimische Tierwelt anhand von Präparaten näher, die dankenswerter Weise von Guido Bieber und Ewald Eigenstetter bereitgestellt worden waren. Rehbock, Rehkitz, Wildschwein, Fuchs und Jungfuchs, Hase, Dachs, Marder, Eichelhäher, Eichkätzchen, Stockentenpaar, Fasan, Turmfalke, Habicht, Elster und Rabenkrähe konnten in Lebensgröße bewundert werden. Natürlich gab es auch viele Informationen über die Lebensweise, Nahrung, Lautäußerungen und Fortpflanzung der einzelnen Wildtiere. Eine absolute Attraktion waren die 4 Frettchen von der Frettchenexpertin und Züchterin Regine Stockmeier. Die Kinder ließen es sich nicht nehmen, ein lebendiges Frettchen in die Hand zu nehmen. Annemarie Prem hatte ihren Bayerischen Gebirgsschweißhund, Leo und Regine Stockmeier hatten ihre Parson Russel-Hündin Dipsy im Schlepptau, die sich den ganzen Vormittag über von den Kindern geduldig kraulen ließen...

Auch das Brauchtum kam nicht zu kurz. So wurden die Stationenwechsel über Jagdhorn angekündigt und am Ende der Veranstaltung „zum Essen“ geblasen. An dieser Stelle möchte ich mich bei der Bäckerei Biendl und Weber recht herzlich für das Brezensponsoring bedanken.

Bereits nach der ersten Station wurde der Wunsch an uns herangetragen, diese Aktion nächstes Jahr zu wiederholen. 3 Schüler haben sich bei uns nach der Jagdausbildung erkundigt und sofort beschlossen, auch einmal Jäger werden zu wollen.

Ich bin der Überzeugung, dass ein Reviertag eine sehr gute Möglichkeit ist, die Anliegen der Jagd zu präsentieren. Die Kinder zeigten großes Interesse an den Aufgaben und Pflichten eines Jägers und haben sehr wohl verstanden, dass man Wildtiere, Wälder und Pflanzen als globale Einheit sehen sollte, man manchmal aber auch regulierend eingreifen muss. Natürlich wurde auch darauf hingewiesen, dass Wildfleisch das beste regionale biologische Nahrungsmittel ist.

Wie man sieht, ist die Gestaltung eines Reviertages kein allzu großer Aufwand. Es wäre schön, wenn kommendes Jahr weitere Hegegemeinschaften sich bereitfinden würden, einen Reviertag zu veranstalten, bei dem Schüler mit einem oder mehreren Jägern den Wald erleben dürften. Selbst in der Form einer „Ein-Mann-Veranstaltung“ könnte man Kindern in einem kleinen Vortrag anlässlich eines Wandertages die Aufgaben eines Jägers näherbringen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt – denn aller Anfang ist nicht schwer!!!!

Liebe Grüße und Waidmannsheil!

Ursula Eder

Gruppenfoto, Kinder bei den Grünröcken

Der Tierschutzhof Oberpfalz e.V. braucht Ihre Hilfe!

Wer kennt diese Situation nicht? Ein Reh wird angefahren, der Jäger wird herbeigerufen und findet im Straßengraben eine schwer verletzte, laktierende Geiß, und in einiger Entfernung 2 Kitze. Was tun? Die Geiß wird möglichst abseits von Umstehenden erlöst, aber die Frage bleibt, was mit den Kitzen geschehen soll. Vor Publikum die so hübschen, kleinen Rehe erlegen, die ohne ihre Mutter dem Untergang geweiht sind? Besser nicht, wenn man sich nicht den Zorn der Zuschauer zuziehen will. Hier gibt es nun eine Lösung! Der Tierschutzhof Oberpfalz e.V., getragen von einem kleinen Verein, betreibt aktiven Tierschutz in überschaubarem Rahmen.

Unabhängig davon, ob es sich um

weiter auf Seite 18

Oben: Zöglinge im Tierschutzhof

Unten: Frau Prem beim Füttern der Kitze

SANITÄR
HEIZUNG
BÄDER
SOLARANLAGEN

MICHAEL ANDRITZKY

Simmernstr. 42
93051 Regensburg

Tel 0941/90 198
Fax 0941/94 92 80
Mobil 0172/953 44 30

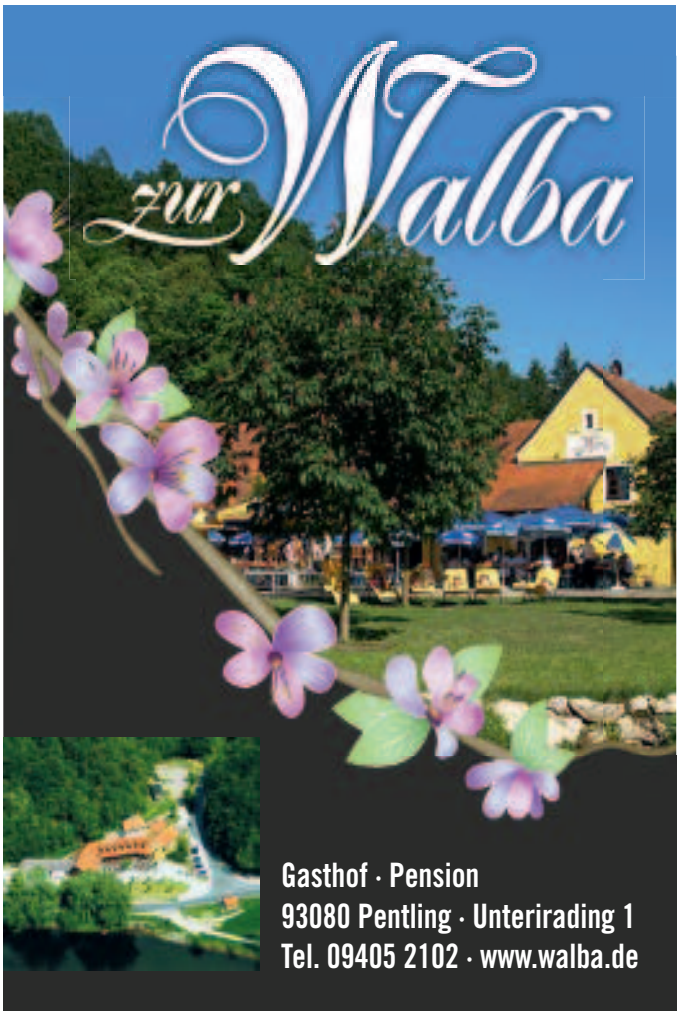
www.ma-heizung.de
info@ma-heizung.de

WENN'S LECKT WIE NIE,
HOL DIR DEN ANDRITZKY!

Haus- oder Nutztiere oder um Wildtiere handelt, von seinen Mitgliedern wird alles getan, hilfsbedürftige Tiere zu pflegen.

Dazu gehören also auch Kitze oder Frischlinge. Und hier bietet die Leiterin der Einrichtung, Anne-Marie Prem an, am Ort des Geschehens die Jungtiere abzuholen und sie so weit als möglich abgeschirmt von menschlichen Bezugspersonen aufzuziehen, bis sie wieder ausgewildert werden können. Eine Auswilderung kann nur erfolgreich sein, wenn diese Tiere nicht auf den Menschen geprägt worden sind. Anne-Marie Prem hat auf diesem Gebiet entsprechende Erfahrung, sie ist seit ihrer frühesten Jugend im Tierschutz aktiv. Die gelernte Krankenschwester füttert die Jungtiere mit Ziegenmilch, die von Tieren stammt, die sie auf ihrem Hof hält. Nur sie füttert die Jungtiere in einem abgedunkelten Stall, sie ist für die Tiere die einzige Kontaktperson. In der Regel werden die Tiere im Oktober ausgewildert. Revier und Zeitpunkt werden nicht bekanntgegeben, um die Tiere möglichst rasch von der Nähe zum Menschen zu entwöhnen. Was aber tun, wenn Frau Prem nicht abkömmlich ist? In diesem Fall empfiehlt sie, den Jungtieren vorübergehend Traubenzucker, in Wasser gelöst zu verabreichen, bis die Tiere abgeholt werden können. Als ich mit meiner Frau den Tierschutzhof besuchte, waren dort 5 Pferde, 3 Kitze, 2 Minischweine, 2 Wildkaninchen und 1 Hund als Pensionäre aufgenommen. Dazu hält sie noch Hühner und 2 Ziegen. Bei der Besichtigung des Hofes wird einem sofort klar, dass hier versucht wird, mit möglichst geringem Aufwand eine bestmögliche Pflege zu gewährleisten. Frau Prem ist für ihren Lebensunterhalt auf eine Nebentätigkeit angewiesen, eine Unterstützung von Seiten der öffentlichen Hand erhält sie nicht. Futtermittel, Tierarzt, Strom usw. kosten viel Geld. Ihren Aufwand bestreitet sie aus Mitgliedsbeiträgen, Geldspenden, Tier-Patenschaften und wird dabei von ehrenamtlichen Helfern unterstützt.

Liebe Jägerinnen und Jäger, unterstützen Sie den Tierschutzhof mit



Waffen- und Jagdzubehör

MADER

Helmut Mader
Eichlberg 2 · 93179 Brennberg
Tel./Fax: 09484/952866
oder Tel. 09484/848

- **Beratung vom Jagdpraktiker**
- Verkauf von Neu- und Gebrauchtwaffen für Jagd und Sport
- Munition / Wiederladeartikel
- Schalldämpfer
- Optik für Tag und Nacht
- Schaftarbeiten und Zielfernrohrmontagen
- Büchsenmacherarbeiten und Reparaturen
- Umarbeiten von Einhakmontagen auf Schwenkmontagen
- Löse Ihre Probleme bei schlechter Schußleistung Ihrer Waffe

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin!

einer Geldspende, einer Tier-Patenschaft oder als Vereinsmitglied! Spendenquittungen können ausgestellt werden! Die qualifizierte Arbeit von Frau Prem kann nur fortgesetzt werden, wenn sie Unterstützung erfährt. Wer Näheres wissen will (auch im Internet): Tierschutzhof Oberpfalz e.V., Kiefenholz 34, in 93086 Wörth an der Donau. Ein Besuch ist nach Voranmeldung jederzeit möglich!

Frau Prem ist unter der Nummer 0171-9121283 zu erreichen. Wenn nicht, oder wenn ein Kitz oder Frischling verletzt ist, kann man sich an Tierarzt Dr. Gilbert Fehle in Schwetzendorf unter der Nummer 09404-4672 wenden, er ist Tag und Nacht erreichbar!

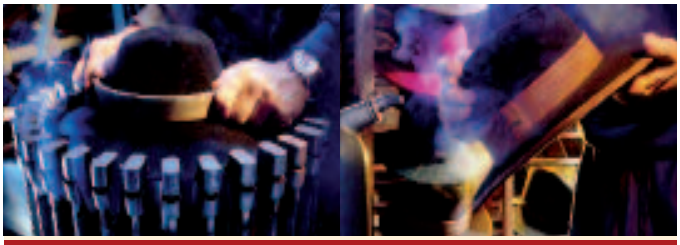
Tierpräparator
Ludwig Krinner
vom Fach
30 Jahre Berufserfahrung
für den Jäger

· Präparation von heimischen und ausländischen Trophäen
· Präparate-Verleih · Annahme von Gerbarbeiten
· NEU! Verleih von historischer Jagdgewandung
Sallacher Straße 8 · Hadersbach · 94333 Geiselhöring
Telefon: 09423/1041 · Telefax: 09423/943777
www.tierpraeparator-krinner.de · eMail: info@ tierpraeparator-krinner.de

Wenn Sie spenden wollen, hier ist die Bankverbindung:
Tierschutzhof Oberpfalz e.V., IBAN DE18 7505 0000 0008 5277 33, Betreff: Wildtierhilfe

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter „Tierschutzhof Oberpfalz“ *Kai Taeger*

APFELTRESTER RODING
Tel. 0171-6068002
1. Apfeltrester pur (abgesackt) € 4,50/25 kg
2. Apfeltrester pur (lose) € 2,90/50 kg
3. Apfeltrester mit ca. 20 % Hafer: € 5,90/25 kg
4. Apfeltrester mit ca. 10 % Mais u. 10 % Haferanteil: € 5,90/25 kg
5. Salzlecksteine roter Naturbr. € 19,00/25 kg
Abholung:
93426 Roding,
92526 Oberviechtach
93309 Kelheim
In PE-Säcken lagerfähig abgepackt!
Versand abgepackt ab 18 Säcken möglich!
info@apfeltrester-roding.de
www.apfeltrester-roding.de


ZAUBERHAFTE MANUFAKTUR
Unsere weltweit einmalige Besonderheit ist die althandwerkliche aufwändige Herstellung der Hüte nach der alten englischen Zurichte. Dieses seltene Verfahren ist nur in reiner Handarbeit möglich. Nur mit dieser aufwändigen Verarbeitung bekommt der Filz seine Stabilität.
Lassen auch Sie sich von unserer Qualität verzaubern, Ihr Jagdhut wird innerhalb 3 Wochen für Sie angefertigt.
SINCE 1875
HUTKÖNIG
HUTMANUFAKTUR
Ich behüte Sie
Hutkönig – Der Hutmacher am Dom
Krauterermarkt 1 (Dom-West-Portal)
D-93047 Regensburg
Telefon +49-941-51840
info@hutkoenig.de
Internet: www.hutkoenig.de
Finden Sie uns auf Facebook: Hutkönig
24h Online Shop
www.hutkoenig-shop.de

Andreas Nuslan, einziger Hutmacher- und Modistenmeister weltweit

Neben dem elterlichen Hof mit Eigenjagd grenzen die ausgedehnten Waldungen der St. Katharinen-Spitalstiftung zu Regensburg an. Weitere geschlossene Waldkomplexe eines ehemals großen Gutsbetriebes lagen Naab abwärts.

Schroffe Felshänge treten dort an die dunkel und träge dahinziehende Naab heran, wo auf der gegenüberliegenden Seite die kleine Ortschaft Penk mit der wuchtigen Wehrkirche aus dem 12. Jahrhundert liegt. Landschaftlich und jagdlich eine ungemein reizvolle Gegend. In einem der Waldkomplexe waren seltsam wellige Bodenformationen zu sehen.

Nach der Überlieferung soll hier einmal Ton mit fast blauer Farbe abgebaut worden sein. Der Volksmund gab dem düsteren Waldteil den Namen „in den blauen Matten“. Manchmal soll es hier auch irrlichtern. Im Herbst mischen sich leuchtend rotbraune Buchenbestände mit dunklen Fichtenwipfeln und in den steil überhängenden Felsformationen des Jura brüten auch heute noch Uhu und Wanderfalke. Wie oft habe ich in der aufkommenden Dämmerung dem dumpfen buho, buho dieser großen Eule gelauscht! Er gehört irgendwie zu diesem geschichtsträchtigen engen Naabtal, wo unweit von Penk die Räuberhöhle liegt und die Reste der Burgruine Löweneck zu finden ist. Die Überlieferung berichtet, dass Raubritter und Wegelagerer die an der Naab heraufziehenden Handelsleute ausgenommen oder auch Lösegeld erpresst haben. Kümmerte sich niemand um den armen Handelsmann, wurde dieser kurzerhand in einen tiefen Felstrichter der Räuberhöhle geworfen, der mit dem Flussspiegel der Naab in Verbindung gestanden haben soll. Grausame Zeiten waren das damals! Immer musste ich daran denken, wenn zur nächtlichen Stunde Uhu und Waldkauz riefen.

An das Spitalholz schloss sich zu unserer Seite hin das „grüne Angerl“ – eine damals riesige Fichtendickung an.

Unweit davon – bereits in der elterlichen Eigenjagd lag das Haslloch, wo ich an einem gewittrig-schwülen Abend anfangs August auf den roten Bock ansaß. Das Haslloch war eine kreisrunde Erdsenke, deren Entstehung sich niemand so recht erklären konnte. Wahrscheinlich ein Dolinen-Einbruch, wo sich die Waldhasen gerne drückten – und schon hatte es den Namen Hasenloch oder Haslloch.

Das Schrecken eines Rehes aus den Tiefen des „grünen Angerls“ riss mich aus meinen Gedanken. Fernes Wetterleuchten und dunkle Wolken über dem Naabtal kündigten ein heraufziehendes Gewitter an. Es war unerträglich schwül. Mit lästigem Sirren umkreiste mich unaufhörlich ein Schwarm Mücken. Wie bleiern lag die Luft über der kleinen Lichtung. Nichts regte sich – sogar die Vögel waren verstummt. Ich entlockte meinem Weichselbaumblatter ein paar zarte Fieptöne.

Auch nach einer Viertelstunde – kein rotes Haar. Gerade, als ob die ganze Natur den Atem anhielte. Grell stand ein

Partner mit Profil

Zahlreiche Auszeichnungen und mehrere Global Players auf der Kunderliste dokumentieren: Unter Deutschlands Druckereien spielt Aumüller in der ersten Liga. Wichtige Erfolgsfaktoren sind die kompromisslose Qualitätsphilosophie, der top-moderne Maschinenpark und die erstklassig eingespielte Mannschaft. Mehr dazu im Internet unter www.aumueller-druck.de.

Aumüller Druck Regensburg
Weidener Straße 2
93057 Regensburg
www.aumueller-druck.de

erster Blitz am fernen Horizont, dem ein leises Donnergrollen folgte. Lange würde es nicht mehr aushalten. Da stand plötzlich wie hingezaubert ein Schmalreh zwischen den niedrigen Fichtenbäumchen der Schlagblöße. Vertraut zupfte es an einer Brombeerranke. Nichts deutete darauf hin, dass eigentlich in den ersten Augusttagen die Brunft in vollem Gange sein sollte. Die schwarze Gewitterfront stand jetzt schon über dem nahe gelegenen Revierteil Dachsbau und der angrenzenden Wolfsschlucht. Da sah ich plötzlich über das mit niedrigen Boschen bestandene Haslloch ein Reh hereinspringen. Ein dunkelrotes, kräftiges Stück – mit einem wuchtigen Stangenpaar auf dem grauen Grind. Sofort begann der Bock das Schmalreh zu treiben. Über die kleine Lichtung – ins Altholz hinein und wieder heraus, den Hang zum Dachsbau hinauf – und dann waren beide Stücke wie ein Spuk wieder verschwunden. Ein zackiger, fahlgelber Blitz loderte am Himmel, dem ein berstender Donnerschlag folgte. Ich musste vom Sitz runter. Im selben Moment sah ich den Bock wie eine Statue oben am Hang stehen – allein. Das Schmalreh zog von mir – von ihm nicht einsehbar – wieder aus dem Altholz auf die Blöße heraus. Offenbar hatte er es bei dem wilden Treiben für einen Moment aus den Augen verloren. Das war meine Chance. In der einen Hand die Büchse, entlockte ich mit der anderen dem Blatter zwei, drei Fieptöne – und der Bock kam wie eine Furie den Hang herunter – und verharrte auf fünfzig Schritte einen Moment, um das brunftige Stück auszumachen. Ich nahm wieder die starken, endenlosen Stangen mit den abfallenden Dachrosen wahr – als ihn auch schon die Kugel von den Läufen riss und auf der Stelle bannte. Mit den ersten schweren Regentropfen, die fielen, trat ich zum Gestreckten. Welch ein Gehörn! Zwei mächtige Stangen – ohne jede Vereckung. Im einsetzenden wolkenbruchartigen Regen zog ich den Bock unter eine der großen Randfichten. Das Gewitter tobte über mich und den Wald hinweg – während ich stumme Totenwacht hielt. Der Boden dampfte und über die Felder zogen kriechende Nebel, während ich die schwere Last heimwärts trug. Sturzbäche von Wasser, das der Boden nicht so schnell aufnehmen konnte, gurgelten, aus allen Hohlwegen kommend, dem Tal zu. Ich merkte die Nässe nicht – so glücklich und frei war mir unter dem schweren Wildkörper zu Mute. Mein alter Onkel, der Bene, dem ich viel Wissen über Jagd und Natur verdankte, saß auf der Hausbank, als ich meine Beute ins nasse Gras legte. Stumm glitten seine schwieligen Hände über die imposante Rehkrone – und auf meinen fragenden Blick sagte er nur: „Der stand nicht bei uns – der kommt aus den Blaumatten.“ Die blauen Äcker oder Matten aber waren immerhin einige Kilometer vom Erlegungsort entfernt, aber den Bene wusste oder ahnte, dass die Böcke in der Blattzeit weit gingen. Die Trophäe blieb zeitlebens eine meiner besten!

Ludwig Bach

Das ist des Jägers Ehrenschild, daß er beschützt und hegt sein Wild,
waidmännisch jagt, wie sich's gehört, den Schöpfer im Geschöpfe ehrt.

Den Jägerschlag nach altem Waidmannsbrauch

haben im Rahmen einer Jungjägerfeier erhalten:

Brachner Benjamin
Brüderlein Klaus
Drexler Lisa
Gesierich Stefanie
Golla-Ebert Alexandra
Hasenreiter Michael
Kaiser Anna
Kiendl Helmut
Kiendl Wolfgang
Kohler Edmund
Kugelmeier Johannes
Graf von Ledebur Moritz

Melcher Valentin
Neuberger Johanna
Reill Thomas
Schaefer Hendrik
Schwendner Gerhard

Aigner Benjamin
Bach Michael
Fruth Antonia
Gehring Martin
Graf Maximilian

Karl Dominik
Koder Johannes
Kollmannsberger Dieter
Moosbauer Florian
Nätscher Daniel
Neuhauser Christoph
Neugebauer Tobias
Obermeier Andrea
Obermeier Stefan
Pilz Leopold
Reiter Katharina
Scheck Matthias

Hubertus Gruhlig
Der Vorsitzende

Hubertus Gruhlig
Ausführender des Jägerschlages

Des Jägers Glück kennt kein Verweilen

R.I.P.

Waidmannsdank unseren Waidkameraden

			Mitglied seit
Günther Basowski	Wörth	Juni 2016	01.01.1975
Günther Schilhabel	Donaustauf	Juli 2016	01.01.1989
Gaby Wörnlein	Oppersdorf	Juli 2016	12.10.2012
Wolfgang Weickert	Ihrlerstein	Juli 2016	01.01.1968
Dietrich Safert	Heitzenhofen	August 2016	01.01.1954
Christian Zeitler	Thalmassing	September 2016	01.03.2008

Bläsergruppen der Kreisgruppe Regensburg

BJV Parforcehornbläsergruppe Regensburg Gegr. 1962
Hornmeister: Wolfgang Bauer
Ernst-Lang-Str. 6
93083 Obertraubling
Tel: 09401/6533
Probentermin:
Dienstag 19.30 Uhr
Schützenheim der Schießanlage Nord "Adler Sallern e.V."
Aussiger Str. 24
93057 Regensburg

BJV Jagdhornbläser Donautal Pfatter
Hornmeister: Karl-Heinz Schwinger
Frankenberg 11 a
93179 Brennberg
Tel.: 09484/1235
Probentermin:
Dienstag 20.00 Uhr
Wöchentlich wechselnd
Gasthaus zur Post, Pfatter und Gasthaus Geier, Wörth a.d. Donau

BJV Jagdhornbläser Tangrintel
Hornmeister: Peter Bock
Kochenthal 9
93155 Hemau,
Tel.: 0 94 91/14 65
Probentermin:
Mittwoch 20.00 Uhr
Gasthaus Riederer, Schacha

BJV Hubertus Bläser Parforcehorngruppe
Regensburg
Hornmeister: Anton Döllinger
Schenkendorfstr. 1,
93049 Regensburg,
Tel.: 09 41/2 25 61

BJV Falkner-Bläsergruppe Regensburg
Hornmeister: Wolfgang Kemnitz
Schmatzhäusl 1
93177 Altenthann,
Tel. 0 94 08/86 98 91
Probentermin:
Dienstag 20.00 Uhr
Rathauscafé in Barbing

BJV Es-Parforcehornbläser Laabertal-Regensburg
Kontaktperson: Gisela Mosbach
Botenfeldstr. 23
84088 Neufahrn
Tel: 08773/ 7089453
Mobil: 01 75/9 73 20 34
e-mail: gisela.mosbach@web.de
Probentermin:
Freitag 19.30 Uhr
Stanglbräu, Herrenwahlthann

BJV Pfattertaler-Jagdhornbläser
Hornmeister: Franz Beck
Schlossberg 2,
93107 Luckenpaint,
Tel.: 0 94 53/85 35
Probentermin:
Donnerstag 19.30 Uhr
Gasthaus Haase, Obersanding

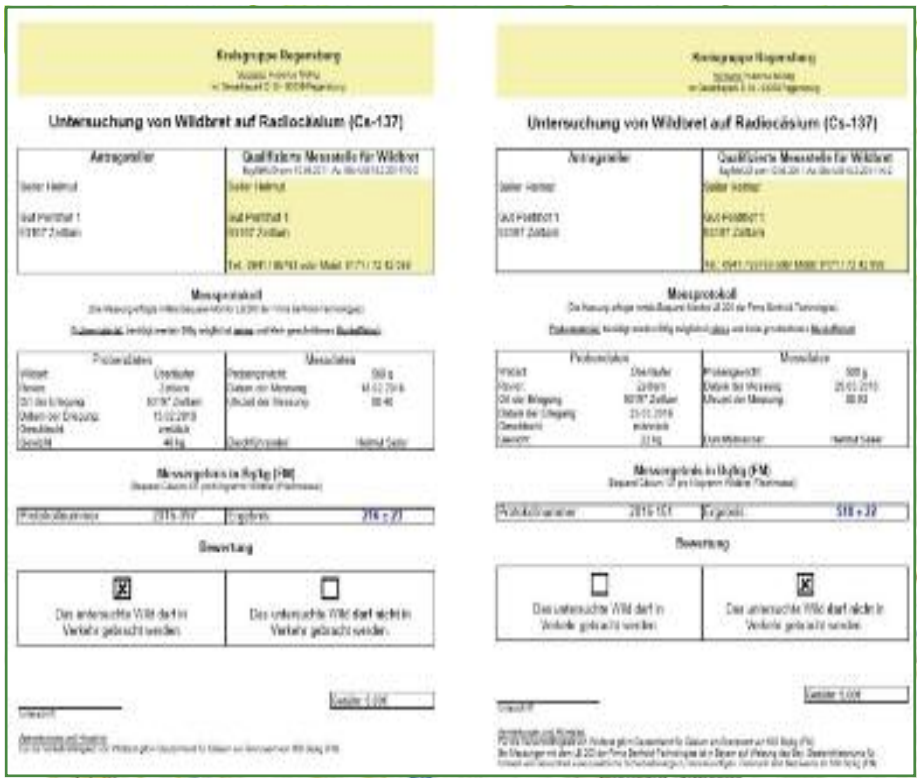
Wir freuen uns über neue Mitglieder in einer unserer Bläsergruppen!

63. Radiometrisches Seminar Theuern am 6.5.2016

Allgemeines zur Wildbretmessung

Die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl hatte eine Verteilung radioaktiver Stoffe in Europa zur Folge, die sich auch in der Nahrungskette des Menschen niederschlug und zur Festlegung von Grenzwerten führte, die von Land zu Land unterschiedlich sind. So kann in der Schweiz Fleisch von Wildschweinen mit einer Grenzbelastung von 1100 Bq/kg Fleischmasse in den Verkehr gebracht und auch nach Deutschland importiert werden. In Deutschland ist der Grenzwert von 600 Bq/kg gesetzlich vorgeschrieben. Bayern hat diesen Grenzwert noch verschärft.: Da eine Messung nie ein 100%iges Messergebnis liefert, hat man aus „Sicherheitsgründen“ den Messwert auf 500 Bq/kg gesenkt. Fleisch, das diesen Messwert erreicht oder überschreitet,

Abb.1: Lage und Einzugsgebiet der Messstelle Pentlhof


Untersuchung von Wildbret auf Radiocäsium (Cs-137)

Untersuchung von Wildbret auf Radiocäsium (Cs-137)

darf in Bayern nicht in Verkehr gebracht werden. Der Jäger wird in Bayern bei diesem Grenzwert entschädigt.

Schwankungen der radioaktiven Belastungen von Wildschweinen resultieren aus deren Lebensweise (Wühlen in Böden mit unterschiedlicher radioaktiver Verseuchung, weite Wanderungen). Die radioaktive Verunreinigung von Wildfleisch ist deshalb nicht vorhersehbar. Wenn auch nicht gesetzlich vorgeschrieben, empfiehlt es sich, jedes Stück zu messen. Stichproben sind oft wenig aussagekräftig. Schließlich ist für die Einhaltung des Grenzwertes verantwortlich, wer das Wild in Verkehr bringt.

Das Messgerät und die Vorgehensweise bei der Durchführung der Messung

Die Gammastrahlung wird in dem LB 200 Becquerel Monitor von Berthold

Abb.2: Ergebnisprotokoll bei geringer und erheblicher radioaktiver Belastung

Abb.3: Schwankung der radioaktiven Belastung des Wildbrets von Wildschweinen im Jahresverlauf

gemessen, der vom bayerischen Jagdverband zur Verfügung gestellt wurde. Das Gerät ist auch für nicht fachkundige Benutzer einfach zu bedienen, hat eine Nachweisgrenze von ca. 20 Bq/l und ein Probenvolumen von 0,5 l. In Bayern gibt es 93 Messstellen, davon sind 41 qualifiziert. Die Messstelle Pentlhof ist seit 2011 qualifiziert. Lage und Einzugsgebiet der Messstelle gehen aus Abbildung 1 hervor (Abb.1). Für die Durchführung einer Messung ist es erforderlich, dass der Jäger exakt 500 Gramm reines Muskelfleisch zur Messstelle bringt, das auf Gulaschgröße gewürfelt ist. Fett, Organe, Knochen oder Schwarte eignen sich nicht zur Messung! Dieses Fleisch kann nach der Messung ohne Bedenken verzehrt werden, wenn die Belastung den Grenzwert nicht überschreitet. Die Probe wird im Messbecher verdichtet, bis das korrekte Volumen erreicht ist, und die Messung gestartet. Während die Messung läuft, werden die Daten des Erlegers und des erlegten Stückes aufgenommen: Name und Adresse des Jägers, Revier, Altersstufe des erlegten Stückes (Frischling, Über-

läufer, Wildschwein), Geschlecht, Gewicht. Nach dem Signalton wird das Ergebnis abgelesen, die Daten in den PC eingegeben und das Ergebnisprotokoll ausgedruckt (Abb.2). Bei Grenzwertüberschreitung wird ein Antrag auf Entschädigung ausgedruckt.

Die Anzahl der Messungen ist in den zurückliegenden 5 Jahren stark angestiegen. Waren es 2010 nur 41 Messungen, stieg diese Zahl im Jahr 2011 auf 52, 2012 auf 93, 2013 auf 149 2014 auf 352 und 2015 auf 560 Messungen steil an. Ein Vergleich der Entwicklung der Messergebnisse im Jahresverlauf in den Jahren 2012 bis 2015 zeigt, dass Fleisch von Wildschweinen im Winter deutlich höher belastet ist als in den Sommermonaten, wo sich die Tiere vermehrt auf den landwirtschaftlichen Nutzflächen aufhalten (Abb. 3).

Verfahren bei der Überschreitung des Grenzwertes

Ergibt die Messung einen Wert, der die Grenze von 500 Bq/kg Fleischmasse überschreitet, wird in dem Ergebnisprotokoll automatisch das X bei "das untersuchte Wild darf nicht in Verkehr gebracht werden" gesetzt. Der Jäger lässt das Wild durch die Tierkörperbeseitigung abholen und erhält dafür eine Bestätigung. Mit dem Messprotokoll, der Bescheinigung der Entsorgung und dem Antrag auf Schadensausgleich nach der Ausgleichsrichtlinie zu § 38 Abs. 2 Atomgesetz wird die Entschädigung durch die zuständige Untere Jagdbehörde beim Bundesverwaltungsamt beantragt.

Bei einer nur geringen Überschreitung des Grenzwerts kann das Wildbret auch selbst verzehrt werden, darf aber nicht in Verkehr gebracht werden.

Gründe für das Betreiben der Messstelle

In den Medien wird ein bedrohliches Bild der gesundheitlichen Gefährdung durch radioaktiv belastetes Wildbret gezeichnet. Mit Überschriften wie „Tausende radioaktive Wildschweine in Bayern", „Wildschweine strahlen stärker als gedacht" oder „Tschernobyl: Wildschweine noch verstrahlt" werden die Verbraucher verunsichert. Dabei ist die gesundheitliche Gefährdung durch mit der Nahrung in geringer Menge aufgenommenen Caesiums derzeit nicht abzuschätzen. Zweifelsohne ist es aber vernünftig, hoch belastetes Wildbret nicht zu verzehren. Mit der Messung der Radioaktivität im Wildfleisch durch eine qualifizierte Messstelle kann der Jäger sicher sein, dass sein Wildfleisch in dieser Hinsicht für den Verbraucher sicher ist, und er bei Überschreitung des Grenzwertes einen Anspruch auf Entschädigung hat. Und auch die Abnehmer seines Wildbrets, Privathaushalte und die Gastronomie, sehen bei der Vorlage des Messprotokolls, dass der Jäger alles in seiner Macht stehende unternommen hat, einwandfreies Wildbret in den Verkauf zu bringen. Vorurteilen wird damit der Boden entzogen.

Ingeborg Seiler, Dipl.-Ing. agrar (FH)

z. B. Renault Kadjar Life ENERGY TCe 130

ab **16.990,– €** | inkl. Preisvorteil **3.895,– €***

5 Jahre Garantie**

• 16-Zoll-Stahlräder mit Radabdeckung „Pragma" • LED-Tagfahrlicht vorne • Manuelle Klimaanlage mit Pollenfilter • Radio CD MP3 mit Bluetooth®-Freisprecheinrichtung und Plug & Music • Tempopilot mit Geschwindigkeitsbegrenzer

Renault Kadjar ENERGY TCe 130: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,9; außerorts: 5,0; kombiniert: 5,7; CO_2-Emissionen kombiniert: 127 g/km. Renault Kadjar: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,8 – 3,9; CO_2-Emissionen kombiniert: 132 – 101 g/km (Werte nach EU-Messverfahren).

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

Autohaus kraus

AUTOHAUS KRAUS GMBH
Renault Vertragspartner
Neunburger Str. 22, 92439 Bodenwöhr, Tel. 09434-94210
Lilienthalstr. 2, 93049 Regensburg, Tel. 0941-37850

*Preisvorteil für einen Renault Kadjar Life ENERGY TCe 130 gegenüber der UPE des Herstellers zzgl. Überführungskosten für ein vergleichbar ausgestattetes Fahrzeugmodell **2 Jahre Renault Neuwagengarantie und 3 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen. Abb. zeigt Renault Kadjar Bose® Edition mit Sonderausstattung.

Die Zahl der Auslandsjäger ist gewachsen, ihre jagdlichen Fähigkeiten nicht immer.

Oft ist Prestige das Leitmotiv. Die echte Jagdleidenschaft gemischt mit Abenteuerlust wäre die bessere Motivation.

Erfahrung mit Rehwild und Wildenten sind keine Basis für die Afrikajagd. Intensive Vorbereitung und Wissen über Land, Jagdwild und Jagdarten ist notwendig. Schießen vom Jeep ist keine faire Jagd. Pirsch, Ansprechen und tödliches Treffen sind waidgerechtes Jagen – im Heimatrevier wie in der afrikanischen Wildnis oder im asiatischen oder kanadischen Outback.

Das passende Werkzeug ist eine der Wildgröße und Härte angemessenes Gewehr.

Nimm die Büchse, mit der du zu Hause jagst und triffst, ist ein oft gehörter Rat. Aber wenn das Wild größer ist, härter reagiert und vielleicht sogar angreift, dann ist das kein guter Rat.

Meine Erfahrung auf vielen Auslandsjagden auf vier Kontinenten haben mich von dem Sprichwort der englischen Großwildjäger überzeugt: "Use enough gun"

Großwildbüchse Nr. 1: Eine Sauer 90-Brenneke: Kaliber 9.3 x 64. Zielfernrohr Zeiss 1,5 - 6x 42. Die deutsche Afrikabüchse Nr. 1. Odo Wilscher, ein bekannter Afrikaförster und Großwildjäger nannte seine Büchse "Försterchristl" und war der Meinung, sie sei auch für die "Big Fife" ausreichend. Sie ist auf mittlere und größere Entfernung der .375 H u. H überlegen. Diese hat als Kaliber 9,5 mm und entspricht damit allen Landesgesetzen.

Die von mir verwendete Munition für 9,3 x 64 Tug 19 gr, jetzt Uni Classic, Teilmantel 18,5 gr und 18,5 gr Vollmantel. Beute: Büffel, Katzen, Eland.

Großwildbüchse Nr. 2: .458 Win. Magnum. Zielfernrohr Leupold 1,5 5.5 x 42, Brünner System, gerade engl. Handschäftung, Kunststoff- gelagertes System, getunt mit trockenem Flintenabzug.

Beute: Elefant, Büffel, Munition: 32 gr. Vollmantel, 32 gr. Teilmantel, Rundkopf (Soft Nose), Mun. Federal.

Beide Großwild-Büchsen habe ich hemdsärmelig geschossen und nie ein Problem mit dem Rückstoß gehabt, sie müssen nur schwer genug sein. (5,5kg).

Einen Magnum-Kuß auf's Auge habe ich aber schon mal abbekommen.

Aber wie im heimischen Revier war es mir immer eine waidmännische Befriedigung, wenn das Wild im Schuss oder nach kurzer Fluchtstrecke tot zusammenbrach.

Manfred H. J. Gold

Munition: . 458 WIN.Mag. Volmantel 32 gr. dto. Teilmantel nach Knochentreffer, 9.3 Tug 19 gr. 74 R, 222 Rehwildpatrone.

ZEISS VICTORY V8 2.8–20 x 56
Der Maximalist mit Lichtreserven
// LIVING OBSESSIONS
MADE BY ZEISS

ZEISS
We make it visible.

Erfahren Sie mehr in Ihrem Carl Zeiss Center-Fachgeschäft:
WEIGL · WAFFEN & MUNITION
93077 Bad Abbach-Dünzling · Am Brandgraben 1 · Tel.: 09453-441 · waffen.weigl@freenet.de

Bejagungsgrundsätze für das Schwarzwild

1. Anlaß

Aus den Kreisen der Jagdgenossen der drei Hegegemeinschaften Karlstein, Hubertushöhe und Donaustauf wurde angeregt, das Schwarzwild nach gemeinsamen Grundsätzen großflächig zu bejagen.

Dem stimmten die Hegegemeinschaftsleiter, Jäger und die großen Waldbesitzer in dieser Region zu.

Der Bezirksjagdverband Regensburg übernahm die Federführung in der Bearbeitung dieser Grundsätze.

Hierzu fanden vier Arbeitsbesprechungen statt, jeweils getrennt mit den Hegegemeinschaftsleitern, ausgesuchten Revierinhabern, ausgesuchten Jagdgenossen und den großen Waldbesitzern. Untere Jagdbehörde und Bauernverband waren ebenfalls vertreten.

2. Ziel

Mit abgestimmten Bejagungsgrundsätzen und ständig hohem Jagddruck soll erreicht werden, den Schwarzwildbestand und den Wildschaden auf ein vertretbares Maß zu reduzieren.

3. Lage in den Hegegemeinschaften

Die bejagbare Fläche der 3 Hegegemeinschaften umfasst 26000 ha, das sind 19 % des gesamten Landkreises.

Charakteristisch ist der hohe Waldanteil von 50–60 % in zwei Hegegemeinschaften (Hubertushöhe nur 30%). Diese Fläche teilt sich auf insgesamt 49 Reviere unterschiedlicher Größe auf, von denen T&T und Graf Walderdorff mit ihren Größen herausragen.

In den letzten 3 Jagdjahren (2013, 2014, 2015) betrug die Schwarzwildstrecke auf dieser Fläche insgesamt 3162 Stück.

Der Anteil der Jugendklasse (Überläufer und Frischlinge) betrug 80 %, das entspricht den allgemeinen Empfehlungen.

Insgesamt nahm diese Strecke von Jahr zu Jahr zu.

Dies entspricht der Gesamtlage im Landkreis. Der Bestand an Schwarzwild steigt jährlich um ca. 5-8 %. Es ist uns bisher nicht gelungen, den jährlichen Zuwachs abzuschöpfen.

4. Bejagungsgrundsätze

In den Arbeitsgesprächen mit Jägern und Jagdgenossen einigte man sich auf folgende Grundsätze für die Bejagung von Schwarzwild:

(1) Schwarzwild wird nach den Vorgaben des Bayerischen Jagdgesetzes und der Waidgerechtigkeit bejagt. Dies bedeutet u. a. – Einhalten der Schonzeiten – Nichtbejagen von Bachen führungsabhängiger Frischlinge.

(2) Schwarzwild kennt keine Reviergrenzen. Es gibt daher kein „Mein-Dein“ Schwarzwild. Fehler in der Bejagung müssen alle ausbaden.

(3) Die Bejagung des Schwarzwild kann daher nur dann erfolgreich sein, wenn die Zusammenarbeit zwischen
Jägern und Jagdgenossen, Wald- und Feldjägern funktioniert.

(4) Das miteinander Reden, das gegenseitige Informieren, das gegenseitige Unterstützen sind Grundlage für Vertrauen, Respekt und Erfolg.

(5) 80 % wird das Schwarzwild im Einzelansitz erlegt. Die restlichen 20% entfallen auf Erntejagden, Drückjagden und Saufänge.

(6) Da der Wald das Rückzugsgebiet des Schwarzwild ist, müssen nach der Erntezeit dort verstärkt Drückjagden durchgeführt werden. Im Sommer sollte dort nur gezielter Einzelabschuss mit wenig Beunruhigung erfolgen. Da T&T bisher keine Drückjagden durchgeführt hat, besteht hier Handlungsbedarf.

(7) Kirrungen sind notwendig, dürfen aber nicht von der Zahl und von der Menge des Futters (eine Hand voll Mais reicht) ausufern. 1 Kirrung auf 100 ha ist die Richtschnur, weniger wäre besser.

(8) Ein großflächiges Kirrkonzept ist nicht machbar. Jedoch sollten grenznahe Kirrungen mit den Nachbarn abgesprochen werden, um Häufungen zu vermeiden.

(9) Ablenkfütterungen für Schwarzwild sind zu unterlassen.

(10) Gewichtsbegrenzungen bei Drückjagden sollten entfallen.

(11) Frischlinge sind selbst bei geringen Gewichten mit Vorrang zu bejagen.

(12) Der Streckenanteil von Bachen lag in den letzten 3 Jahren bei ca. 6 %. Er sollte gezielt nach der Ernte erhöht werden. (10%)

(13) Saufänge werden von der Unteren Jagdbehörde bei nachvollziehbarer Begründung genehmigt. Sie erhöhen den Frischlingsanteil der Strecke. Beweglich eingesetzte Saufänge haben sich bewährt.

(14) Grenzüberschreitende Nachsuchen- und Wildfolgevereinbarungen sollten getroffen werden. Das unverzügliche Informieren des Revierinhabers ist Pflicht. Ein Verzeichnis nachsuchentauglicher Hunde sollte vorhanden sein.

(15) Überjagende Hunde bei Drückjagden werden tolleriert.

(16) Der Jäger ist auf die Unterstützung durch die Jagdgenossen gerade bei der Schwarzwildjagd besonders angewiesen.

Dazu gehören:

*Information über gesichtetes, gefährtetes Schwarzwild
*Information über frische Wildschäden
*gemeinsame Vereinbarungen über Kauf, Aufstellen und Unterhalten von Elektrozäunen
*Information über beabsichtigte Ernteeinsätze
*Anlegen, Berücksichtigen von Schußschneisen an Waldrändern und gegebenfalls in den Schlägen.
*Besondere Fruchtauswahl/folge in Schwarzwildgefährdeten Ecken.

5. Diese Bejagungsgrundsätze

wurden vom Bezirksjagdverband, der Unteren Jagdbehörde und dem Kreisjagdberater gemeinsam herausgegeben.

Es wird empfohlen, ihre Brauchbarkeit auch in anderen Hegegemeinschaften zu überprüfen.

Hubertus Mühlig

Wir gratulieren zum Geburtstag

November 2015

01.11.	Pangerl Josef	Altenthann	66 Jahre
02.11.	Beer Konrad	Thaldorf	74 Jahre
02.11.	Gürster Martin	Regensburg	87 Jahre
03.11.	Ipfelkofer Johann	Thalmassing	71 Jahre
04.11.	Croneiß Sigurt	Laaber	73 Jahre
05.11.	Botzler Heinrich	Pfatter	80 Jahre
06.11.	Schmidt Klaus	Laaber	60 Jahre
08.11.	Engl Karl	Lappersdorf	81 Jahre
08.11.	Gatt Erwin	Regensburg	85 Jahre
09.11.	Neuberger Rudolf	Laaber	60 Jahre
10.11.	Schrödl Ernst	Bach	66 Jahre
10.11.	Freise Dr. Hans-Jörg	Kolbermoor	69 Jahre
12.11.	Seidel Dr. Ulrich	Neutraubling	67 Jahre
13.11.	Schweiger Elfriede	Bad Abbach	
13.11.	Schmid Andreas	Pentling	76 Jahre
13.11.	Plach Dr. Harald	Bad Abbach	67 Jahre
13.11.	Dietl Anton	Wörth	65 Jahre
14.11.	Meier Manfred	Bach	78 Jahre
14.11.	Köglmeier Karl	Regenstauf	65 Jahre
17.11.	Ritzinger Nikolaus	Ihrlerstein	60 Jahre
17.11.	Hendlmeier Stefan	Pfakofen	50 Jahre
20.11.	Kellermeier Franz	Koessnach	69 Jahre
21.11.	Ebner Franz-Xaver	Regensburg	79 Jahre
21.11.	Richter Norbert	Pentling	70 Jahre
21.11.	Weber Reinhard	Wendelstein	65 Jahre
23.11.	Hölzgen Bernhard	Schierling	66 Jahre
23.11.	Schrundner Vinzenz	Schierling	88 Jahre
24.11.	Schmautz Gerhard	Wörth	71 Jahre
24.11.	Matejka Jürgen	Schierling	50 Jahre
27.11.	Seitz Johann	Regensburg	87 Jahre
28.11.	Hecht Robert	Pfatter	66 Jahre
27.11.	Heigl Karin A.	Lengfeld	
28.11.	Weber Paul	Nittendorf	60 Jahre
29.11.	Treitinger Stefan	Thalmassing	50 Jahre
30.11.	Meyer Rupert	Ergoldsbach	60 Jahre
30.11.	Hartl Johann	Nittenau	70 Jahre

Dezember 2016

01.12.	Stuber Werner	Wenzenbach	60 Jahre
04.12.	Poizat René	Barbing	70 Jahre
05.12.	Roßkopf Helmut	Obertraubling	81 Jahre
05.12.	Kullik Martin	Geisenfeld	66 Jahre
09.12.	Söllner Benedikt	Beratzhausen	66 Jahre
10.12.	Geigenfeind Josef	Lappersdorf	69 Jahre
12.12.	Grüneisl Helmut	Mötzing	82 Jahre
13.12.	Simon Joachim	Regensburg	76 Jahre
13.12.	Balk Hermann	Sulzbach	60 Jahre
13.12.	Rustler Adalbert	Regenstauf	66 Jahre
14.12.	Meßmer Eduard	Bernhardswald	72 Jahre
14.12.	Riederer Josef	Hemau	75 Jahre
14.12.	Alzinger Albert	Bad Abbach	69 Jahre
16.12.	Dörre Helmut	Regensburg	74 Jahre
17.12.	Bierschneider Hans	Regensburg	77 Jahre
18.12.	Sterr Martin	Regenstauf	76 Jahre
18.12.	Straubinger Werner	Regensburg	72 Jahre
19.12.	Nießl Emil	Regensburg	84 Jahre
19.12.	Hornauer Johann	Brennberg	67 Jahre
20.12.	Mader Helmut	Brennberg	66 Jahre
20.12.	Senninger Johann	Sinzing	79 Jahre
21.12.	Schützmann Erwin	Regensburg	84 Jahre
21.12.	Weinzierl Georg	Obertraubling	79 Jahre
24.12.	Engl Max	Wenzenbach	72 Jahre
24.12.	Hahn Alfons	Pfatter	71 Jahre
24.12.	Kett Rudolf	Wörth	79 Jahre
25.12.	Rauschmayr Johann	Lappersdorf	85 Jahre
25.12.	Kern Gerhard	Holzheim	67 Jahre
26.12.	Frenzel Harald	Regensburg	73 Jahre
29.12.	Mohr Peter	Regenstauf	70 Jahre
30.12.	Schock Johann	Mintraching	87 Jahre
30.12.	Hartmann Helmut	Bach	90 Jahre
30.12.	Zitzelsberger Alfons	Zeitlarn	74 Jahre

Januar 2017

02.01.	Eibl Alfons	Laaber	74 Jahre
04.01.	Hendlmeier Andreas	Oberhinkofen	76 Jahre
05.01.	Juhasz Dr. Josef	Regensburg	86 Jahre
05.01.	Kuchinka Dr. Horst	Regensburg	76 Jahre
05.01.	Prinz Erwin	Viehhausen	70 Jahre
06.01.	Seidel Dr. Frank	Neutraubling	71 Jahre
06.01.	Reiter Hans	Regensburg	74 Jahre
07.01.	Schönleber Fritz	Pettendorf	77 Jahre
09.01.	Lichtinger Ludwig	Aufhausen	82 Jahre
09.01.	Haunschild Ewald	Nittendorf	66 Jahre
10.01.	Mosbach Gisela	Neufahrn	
12.01.	Hoenning Frhr O´Caroll	Sünching	77 Jahre
12.01.	Pfeiffer Franz	Regensburg	67 Jahre
12.01.	Sudheimer Ursula	Regensburg	
12.01.	Babilon Ernst	Obertraubling	80 Jahre
13.01.	Guder Christine	Regensburg	
13.01.	Bleicher Michael	Regensburg	77 Jahre
13.01.	Gottmeier Josef	Bernhardswald	79 Jahre
13.01.	Wimmer Josef	Hemau	71 Jahre
14.01.	Zitzelsberger Josef	Zeitlarn	83 Jahre
15.01.	Jaeschke Sigrid	Bernhardswald	
15.01.	Schilling Hans	Lappersdorf	86 Jahre
15.01.	Dendl Lilo	Lappersdorf	
15.01.	Kämmerer Georg	Regensburg	68 Jahre
16.01.	Kauer Hans Peter	Regensburg	68 Jahre
18.01.	Schott Rudolf	Pettendorf	72 Jahre
21.01.	Bieber Erwin	Barbing	82 Jahre
21.01.	Fleck Adolf	Bad Abbach	85 Jahre
21.01.	Niebauer Hans	Barbing	70 Jahre
26.01.	Blabl Erhard	Langquaid	60 Jahre
26.01.	Sinzinger Günter	Laaber	60 Jahre
26.01.	Erbguth Dr. Horst	Etterzhausen	77 Jahre
26.01.	Andraschko Heinrich	Zeitlarn	75 Jahre
27.01.	Habenschaden Josef	Lappersdorf	71 Jahre
27.01.	Lehner Hermann	Aufhausen	66 Jahre
28.01.	Pfaffelhuber Alfred	Regensburg	78 Jahre
28.01.	Wittek Horst	Regensburg	82 Jahre
29.01.	Moog Prof.Dr. Martin	Moosburg	60 Jahre
30.01.	Christl Karl	Tegernheim	77 Jahre
30.01.	Schulze-Düllo Friedhelm	Regensburg	70 Jahre
31.01.	Jockers Rudolf	Beratzhausen	88 Jahre
31.01.	Schönleber Heinz	Pettendorf	81 Jahre
31.01.	Seidel Norbert	Regenstauf	68 Jahre

Februar 2017

01.02.	Staudigl Michael	Hemau	60 Jahre
02.02.	Stemerowitz Gerhard	Maxhütte-Haidh.	75 Jahre
02.02.	Herrschel Werner	Nürnberg	82 Jahre
03.02.	Dengler Siegfried	Pfatter	71 Jahre
04.02.	Eberwein Hermann	Regensburg	77 Jahre
04.02.	Sandner Josef	Bad Abbach	78 Jahre
06.02.	Kraus Bernhard	Velburg	65 Jahre
07.02.	Kammermeier Valentin	Hagelstadt	69 Jahre
07.02.	Deutsch Emil	Moosham	69 Jahre
08.02.	Dollmann Hans	Regensburg	66 Jahre
08.02.	Bleimund Jörg	Regensburg	75 Jahre
08.02.	Baudis Dr. Michael	Regensburg	76 Jahre
10.02.	Bosl Oskar	Fussenberg	78 Jahre
11.02.	Schedl Hans	Pettendorf	70 Jahre
11.02.	Scharff Paul	Regensburg	88 Jahre
12.02.	Röhsler Erich	Regensburg	88 Jahre
13.02.	Insinger Fritz	Wiesent	73 Jahre
16.02.	Meyer Dr. Franz	Kallmünz	66 Jahre
16.02.	Klisa Heribert	Laaber	66 Jahre
16.02.	Siegl Manfred	Bernhardswald	88 Jahre
17.02.	Zach Dr. Rupert	Barbing	50 Jahre
17.02.	Weiß Dr. Uli	Regensburg	60 Jahre
17.02.	Rothdauscher Josef	Regensburg	79 Jahre
18.02.	Bauer Dieter	Viehhausen	70 Jahre
18.02.	Schnupfhagn Udo	Pentling	73 Jahre
19.02.	Schöppl Hubert	Obertraubling	80 Jahre
21.02.	Schiedrich Matthias	Kallmünz	90 Jahre
22.02.	Beck Alfons	Alteglofsheim	73 Jahre
24.02.	Gansmeier Helmut	Barbing	73 Jahre
24.02.	Johannsen Jens-Peter	Pentling	74 Jahre
24.02.	Pengler Roland	Pielenhofen	71 Jahre
25.02.	Grüner Willi	Regensburg	71 Jahre
26.02.	Ferstl Karl	Beratzhausen	73 Jahre
26.02.	Riederer Johann	Hemau	84 Jahre
27.02.	Prüll Hans	Regenstauf	60 Jahre
28.02.	Harbauer Wolfgang	Regensburg	69 Jahre
28.02.	Scheck Franz-Xaver	Oberroning	81 Jahre

März 2017

02.03.	Hold Dr. Heinrich-Wilhelm	Bad Abbach	83 Jahre
03.03.	Mißlbeck Thomas	Wenzenbach	50 Jahre
03.03.	Kellner Markus	Wenzenbach	50 Jahre
03.03.	Kühn Peter	Regensburg	71 Jahre
03.03.	Winter Josef	Wenzenbach	71 Jahre
03.03.	Tausch Fritz	Regendorf	87 Jahre
04.03.	Putz Alfons	Tegernheim	86 Jahre
06.03.	Schiller Gerhard	Pentling	60 Jahre
07.03.	Gerhardinger Klaus	Regensburg	82 Jahre
07.03.	Lang Reinhard	Regensburg	72 Jahre
07.03.	Hinrichs Rolf	Regensburg	72 Jahre
08.03.	Reisinger Hubert	Donaustauf	60 Jahre
08.03.	Vetter Alois	Neudorf	68 Jahre
09.03.	Hildebrand Albert	Köfering	67 Jahre
10.03.	Gau Georg	Obertraubling	68 Jahre
10.03.	Spanner Dr. Otto-Heinrich	Regensburg	84 Jahre
11.03.	Hudl Franz	Regensburg	72 Jahre
12.03.	Schmalhofer Dr. Johann	Deuerling	66 Jahre
12.03.	Ferstl Siegfried	Hemau	50 Jahre
13.03.	Meilinger Josef	Wiesent	67 Jahre
15.03.	Stücker Romy	Sünching	60 Jahre
16.03.	Hanauer Herbert	Zeitlarn	83 Jahre
16.03.	Junker Hans	Regensburg	68 Jahre
17.03.	Allner Manfred	Regenstauf	72 Jahre
17.03.	Blöchl Georg	Sünching	72 Jahre
18.03.	Lochner Klaus-Michael	Tegernheim	73 Jahre
18.03.	Schoenlein Hans Joachim	Laaber	72 Jahre
19.03.	Melzl Hedwig	Pentling	
19.03.	Holzer Josef	Mintraching	77 Jahre
20.03.	Struppler Gerd	Regensburg	77 Jahre
20.03.	Lindinger jun. Franz	Brennberg	50 Jahre
20.03.	Männer Siegfried	Zeitlarn	66 Jahre
21.03.	Döllinger Ella	Regensburg	
22.03.	Limberger Christoph	Geiselhöring	60 Jahre
22.03.	Weigl Jakob	Laaberberg	50 Jahre
23.03.	Melzl Josef	Regenstauf	79 Jahre
23.03.	Zitzelsberger Oswald	Regensburg	70 Jahre
24.03.	Schultes Albert	Pfatter	78 Jahre
24.03.	Galetzka Josef	Hemau	70 Jahre
25.03.	Giglberger Dr. Hubert	Regensburg	91 Jahre
26.03.	Walter Gerhard	Bärnau	82 Jahre
26.03.	Röhrl Georg	Hainsacker	76 Jahre
30.03.	Sellner Dr. Georg	Regensburg	67 Jahre
31.03.	Braun Josef	Maxhütte-Haidh.	50 Jahre
31.03.	Stuber Bernhard	Regenstauf	65 Jahre

April 2017

02.04.	Reitinger Josef	Thalmassing	69 Jahre
02.04.	Walter Karl	Kallmünz	69 Jahre
04.04.	Dechant Michael	Pielenhofen	81 Jahre
04.04.	Lindinger Franz	Brennberg	76 Jahre
04.04.	Mayer Josef	Regensburg	68 Jahre
04.04.	Renkawitz Konrad	Pentling	79 Jahre
04.04.	Wacker Udo	Sinzing	73 Jahre
05.04.	Melzl Konrad	Pentling	76 Jahre
06.04.	Bleier Michael	Regenstauf	74 Jahre
06.04.	Schmid Johann	Pettendorf	86 Jahre
06.04.	Klingelhöfer Thomas	Regensburg	74 Jahre
07.04.	Döllinger Anton	Regensburg	82 Jahre
07.04.	Merl Dr. Franz	Zeitlarn	68 Jahre
07.04.	Baumer Martin	Zeitlarn	50 jahre
07.04.	Schmid Reinhard	Laaber	70 Jahre
09.04.	Uschold Albert	Bernhardswald	60 Jahre
09.04.	Huber Ferdinand	Regensburg	90 Jahre
10.04.	Gradl Adolf	Regensburg	79 Jahre
10.04.	Pilsl Josef Ulrich	Hemau	60 Jahre
11.04.	Mai Paul	Regensburg	82 Jahre
12.04.	Scheugenpflug Konrad	Sinzing	74 Jahre
13.04.	Bach Hans	Pielenhofen	76 Jahre
13.04.	Eschenwecker sen. Anton	Regensburg	70 Jahre
13.04.	Czech Joachim	Donaustauf	83 Jahre
14.04.	Buchner Kurt	Regensburg	50 Jahre
14.04.	Oberberger Klaus	Regensburg	82 Jahre
14.04.	Lamby Hermann	Sinzing	71 Jahre
15.04.	Bremer Karl	Regenstauf	83 Jahre
15.04.	Lehner Annerose	Sünching	
16.04.	Landsberg Heiner	Hemau	73 Jahre
17.04.	Prückl Anton	Schierling	81 Jahre
17.04.	Schwolow Peter	Pentling	69 Jahre
18.04.	Hößl Jürgen	Regensburg	77 Jahre
18.04.	Melzl Fritz	Regensburg	78 Jahre
18.04.	Freundorfer Konrad	Regensburg	69 Jahre
18.04.	Hofmann Richard	Neuhof	68 Jahre
19.04.	Bräu Johann	Bernhardswald	66 Jahre
19.04.	Kron Wolfgang	Obertraubling	77 Jahre
19.04.	Kellner Dr. Hugo	Hemau	70 Jahre
22.04.	Niedermüller Helmut	Thalmassing	74 Jahre
22.04.	Weber Wolf-Christian	Regensburg	66 Jahre
22.04.	Dürrer Werner	Regensburg	74 Jahre
23.04.	Nappert Walter-Karl	Lappersdorf	65 Jahre
24.04.	Riegel Klaus	Barbing	83 Jahre
26.04.	Leinisch Holger	Regensburg	78 Jahre
26.04.	Estermeier Michael	Sünching	75 Jahre
27.04.	Kristl Christa	Bad Abbach	71 Jahre
28.04.	Biersack Emma	Pettendorf	70 Jahre
28.04.	Schmid Ernst	Brennberg	73 Jahre
30.04.	Baumgartner Christian	Neutraubling	60 Jahre
30.04.	Hauber Josef	Regensburg	86 Jahre
30.04.	Blümel Albert	Teugn	66 Jahre

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag allen Mitgliedern!

Leider ist es uns in der Namensliste nicht möglich, allen namentlich zu gratulieren.

Hier finden Sie nur die Jubilare, denen wir zum 50., 60., 65. und dann jährlich zum Geburtstag gratulieren dürfen.

Bei der Fa. Ritz finden Sie mit Sicherheit die richtige Kleidung!

Immer trockene Schuhe

10,– €
incl. 19% MWSt

- Keine **feuchten** Schuhe
- Kein **Schweißgeruch**
- Keine **schlechten** Bakterien

▶ **trockene, wohlduftende & langlebige Schuhe**

Wenn Sie Ihre Arbeitsbekleidung oder Vereinsbekleidung besticken wollen, oder möchten Sie Ihre Firma präsentieren: z.B. auf hochwertigen T-Shirts, Polo-Shirts, Cap's, Hemden oder neu, Handtücher. Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Berufsbekleidung

Ihr Partner für Beruf und Freizeit

Gewerbepark 5 · Alberndorf · 92442 Wackersdorf
Telefon (09431) 52 80 40 · Telefax (09431) 52 80 410

Öffnungszeiten:	MO bis FR	8.00 Uhr – 18.00 Uhr
	SA	9.00 Uhr – 13.00 Uhr

Autohaus Bieber e.K.

Bieber

Sarching

ISUZU

WAS IMMER DU
BEWEGEN
WILLST

Ihr ISUZU Partner:

Vertragshändler der Marken:

SUZUKI ISUZU BEWEGT SSANGYONG

Heisinger Straße 7 ·93092 Barbing/Sarching
Telefon 09403-9503-0 ·Telefax 09403-9503-33

www.autohaus-bieber.de

D-MAX Verbrauch (innerorts/außerorts/kombiniert): 8,7–10,5 / 6,4–7,4 / 7,2–8,4 l/100 km
CO_2-Emission (innerorts/außerorts/kombiniert): 229–275 / 167–193 / 190–220 g/km (nach RL 715/2007/EG)
*modellabhängig / Symbolfoto